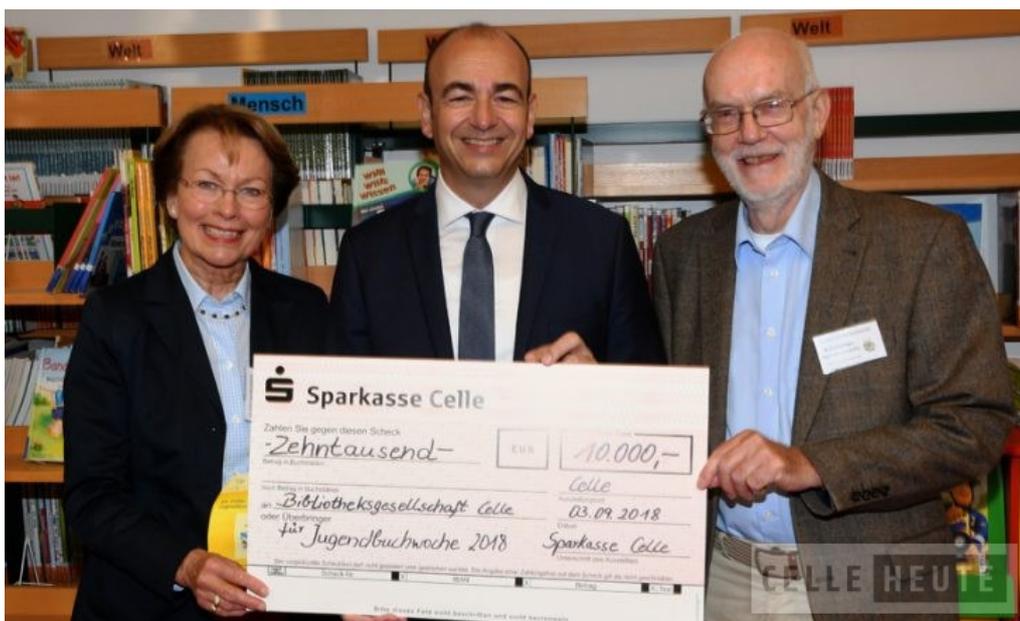


Öffentliche Lesung mit Tilman Röhrig am 5. September

Sparkasse unterstützt Kinder- und Jugendbuchwoche mit 10.000 Euro

04.09.2018 - 13:16 UHR CELLEHEUTE 0



Fotos: Peter Müller



CELLE. Gespannte Erwartung herrschte am Montagmorgen bei den Schülerinnen und Schülern der Hehlentorschule, die zu einer Lesung mit Ingo Siegner in die Stadtbibliothek am Arno-Schmidt-Platz gekommen waren. Als besondere Gäste erschienen außerdem Stefan Gratzfeld, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Celle, der einen Scheck der Regionalstiftung der niedersächsischen Sparkassen über 10.000 Euro im Gepäck hatte, sowie Jürgen Brandes und Erika Trichterborn von der Bibliotheksgesellschaft Celle, um diesen in Empfang zu nehmen. Im Anschluss an den Fototermin mit den „Großen“ verfolgten alle gespannt die Abenteuer des kleinen Drachen Kokosnuss und seiner Freunde. Einige Kinder hatten ihre Bücher mitgebracht und ließen sie am Ende von Ingo Siegner mit einer Widmung versehen und signieren.

Eine weitere Lesung findet am Mittwoch, 5. September, 19.30 Uhr, in der Stadtbibliothek am Arno Schmidt Platz 1 statt. Zu Gast ist Tilman Röhrig. Er liest aus dem Jubiläumsband zum dreißigjährigen Krieg und aus seinem neuen Manuskript zu Marx und Engels. Einlass ist ab 19 Uhr. Eintritt 9.50 Euro. Vorverkauf in der Stadtbibliothek.



Autor Ingo Siegner bei seiner Lesung am Montag.

Teilen mit:



**Sie müssen sich
registrieren
oder
anmelden
, um diesen Beitrag zu kommentieren.**

^
nach oben



[AGB](#) [Datenschutzerklärung](#) [Impressum](#)

Alle Rechte vorbehalten. © 2010-2018 fehlhaber.medien

KURZ & BÜNDIG

Tag der offenen Tür im Tierheim

VORWERK. Am kommenden Sonntag findet von 10 bis 17 Uhr im Tierheim Celle, Garßener Weg 10, ein Tag der offenen Tür statt. Er beginnt mit einem Gottesdienst für Mensch und Tier. Darüber hinaus erwarten die Besucher Tombola, Flohmarkt, Bücherflohmarkt und Info-Stände. Das Tierheim stellt zudem seine Hunde vor.

Puppentheater mit Leo Lausemaus

CELLE. Krauses Handpuppentheater präsentiert in den kommenden Tagen auf dem Celler Schützenplatz Leo Lausemaus. Der Vorhang öffnet sich zum ersten Mal heute um 16 Uhr. Die weiteren Termine sind der 7., 8., 9. 13., 14., 15. und 16. September. Beginn ist immer um 16 Uhr. Der Eintritt kostet 8 Euro pro Person. Mit dem Flyer gibt es 1 Euro Ermäßigung. Infos unter Telefon (0152) 33960577.

Sommerfest für Jung und Alt

BLUMLAGE. Der SPD-Ortsverein Celle lädt am Samstag, 8. September, von 13 bis 17 Uhr zum Blumläger Sommerfest in der Sankt-Georg-Straße ein. Verschiedene Vereine und Institutionen aus dem Stadtteil werden das Fest mit einem bunten Programm für ältere und junge Menschen gestalten. Ein Kuchenbuffet, Getränke und Grillspezialitäten laden zum Verweilen und nachbarschaftlichen Gesprächen ein. Die Erlöse kommen einer ortsansässigen sozialen Einrichtung zugute.

Flohmarkt „Rund ums Kind“

SCHEUEN. Am kommenden Sonntag findet in der Kita Zwergenhaus, An der Lake 1 A, von 14 bis 17 Uhr ein Flohmarkt „Rund ums Kind“ statt. Auf dem Außengelände der Kita wird Baby- und Kinderbekleidung, Spielzeug und vieles mehr angeboten. Die Cafeteria lädt zu Waffeln, Kuchen und Kaffee ein. Die Kinder können sich schminken lassen oder den Spielplatz erkunden.

„Noteingang“: Erster Workshop

CELLE. Heute findet der erste Workshop der Aktion „Noteingang“ von 9 bis 12 Uhr oder von 17 bis 20 Uhr im Gemeindezentrum der Paulusgemeinde, Rostocker Straße 90, statt. Er richtet sich an Mitarbeiter aus Geschäften, Unternehmen, Restaurants und Institutionen. Es stehen jeweils 25 Plätze zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bei Dieter Abelmann unter Telefon (05141) 4879644 und (05141) 125671 sowie per E-Mail an awo-celle@live.de, egle.preine@evlka.de oder birgit.nieskens@celle.de. Die Aktion wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“.

Politischer Vortrag in „Kunst & Bühne“

ALTSTADT. Politikwissenschaftler und Autor Stephan Grigat spricht heute ab 19 Uhr in „Kunst & Bühne“, Nordwall 26, über die Beziehungsstruktur Iran-Israel-Deutschland. Der Vortrag wird von der Volkshochschule und dem Celler Netzwerk gegen Antisemitismus im Rahmen der Reihe „Zur Gegenwart des Antisemitismus“ organisiert. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung (Kurs-Nr. CE 1212) wird gebeten bei der VHS unter Telefon (05141) 92980 oder anmeldung@vhs-celle.de.



Prangersäulen in der Werkstatt

Ein beliebtes Fotomotiv für Touristen sind die beiden Prangersäulen vor dem Südgiebel des Alten Rathauses. Doch der Zahn der Zeit macht auch vor ihnen nicht Halt. Im Zuge der regelmäßigen Inspektion der Fassade wurden nach Angaben der Stadtverwaltung feine, durchgehende Risse in den Säulen festgestellt. Ursache sind die in die Jahre gekommenen rostenden Ankerstäbe. „Die Schäden an der rechten Säule sind so umfangreich, dass sie in der Werkstatt eines Restauratorenteams geheilt werden müssen“, so Pressesprecherin Myriam Meißner. In rund zwei Wochen sollten die Säulen wieder an ihren angestammten Platz zurückkehren. (mi)

Mitgliedsbeitrag halbiert

Initiative zur Rettung von „Kunst & Bühne“ hat bereits 42 Unterstützer

VON DAGNY SIEBKE

ALTSTADT. Die Initiative „Rettet Kunst & Bühne“ will im Oktober einen gemeinnützigen Trägerverein gründen, um den Club am Nordwall „mit seinem eigenen Flair“ zu erhalten. Einen Monat nach der ersten Informationsveranstaltung sprachen rund 50 Interessierte über das weitere Vorgehen. Die Beteiligten waren erleichtert, als sie hörten, dass der angedachte Mitgliedsbeitrag nicht 30 Euro, sondern 15 Euro monatlich betragen soll. Rentner sollen 10, Schüler, Studierende und Auszubildende 5 Euro im Monat zahlen. Initiator Dietrich Burggraf sagte: „Wir haben nicht mit dieser positiven Resonanz gerechnet.“ Deshalb habe man die Mitgliedsbeiträge noch einmal überarbeitet.

Zu dieser positiven Entwicklung haben auch Gespräche mit der Stadt Celle, dem Vermieter und ersten Förderern beigetragen. Dabei wurde auch ein unbefristeter Mietvertrag in Aussicht gestellt. „Eine gute

Beteiligung und Resonanz vorausgesetzt, könnte der neue Trägerverein ab Januar 2019 „Kunst & Bühne“ betreiben“, erläuterte Burggraf. Auch der Wirt Bernd Martin will weiter dabei bleiben. Über die Höhe des Mitgliedsbeitrages entscheidet am Ende die Mitgliederversammlung Mitte Oktober. Die Planungsgruppe, bestehend aus Dietrich Burggraf, Angelika Spanholtz und Josef Gierse, bereitet sowohl Satzung als auch Wirtschaftsplan vor. „Wir verstehen uns als überparteiliche Initiative“, so Burggraf. Deshalb werde er als SPD-Ortsvereinsvorsitzender nicht für den Vorstand antreten.

Bereits 42 Celler haben eine Absichtserklärung unterschrieben, den Erhalt von „Kunst & Bühne“ zu unterstützen. Mitglieder sollen auf Eintrittskarten Vergünstigungen erhalten oder auch zu Sonderveranstaltungen eingeladen werden.

„Danach müssen wir unser Programm mit Leben füllen“, so Burggraf. „Wir brauchen aber auch Leute bei organisatorischen Dingen, die sich zum Bei-



Peter Bierschwale

Der Club am Nordwall schließt Ende des Jahres.

spiel an die Tür stellen und Karten abreißen.“ Anfangen wolle man mit drei Arbeitsgruppen für die Bereiche Planung, Organisatorisches und Werbung. Die Planungsgruppe trifft sich bereits am Freitag, 28. September, um 18.30 Uhr. Hartmut Schleisick vom Kulturcafé „Nebenan“ in Winsen kündigte an, der Initiative mit Rat beiseitezustehen.

Jürgen Henke vom Atelier

22 sagte: „Ich bin kein Freund davon, die Stadt Celle einfach so davon kommen zu lassen.“ 54.000 Euro im Jahr will die Verwaltung mit der Schließung von „Kunst & Bühne“ sparen. Henke erinnerte daran, dass die Stadtverwaltung verpflichtet sei, die kulturelle Grundversorgung zu übernehmen. Daher müsse man mit ihr darüber sprechen, was passiere, wenn es mit den Mitgliedsbeiträgen eng werde.

Unterdessen erklärte der Geschäftsführer der CD-Kaserne, Kai Thomsen, dass die neue interkulturelle Begegnungsstätte in der CD-Kaserne kein Ersatz für „Kunst & Bühne“ sei: „Dort sind vor allem Schulprojekte geplant. Außerschulisch wird der Raum für Veranstaltungen im Auftrag der Jugendkulturarbeit genutzt.“ Dazu könne auch Kleinkunst gehören. Ende Oktober wird das neue Herzstück hinter der Skate-Anlage fertig. Die Pläne für die Umsetzung gibt es schon seit mehr als vier Jahren.

Mehr Infos zur Initiative per E-Mail an g.skradde@gmail.com

Aus dem Alltag eines Serienkillers

ALTSTADT. Die Spiegelbestsellerlisten belegen es – der Mann auf dem kleinen Podium der Buchhandlung Decius ist ein Erfolgsautor. Mehr geht in diesem Berufsfeld kaum, doch Klaus-Peter Wolf gelingt

„Etwas mit den Augen anderer wahrnehmen – das macht Literatur aus.“

Klaus-Peter Wolf
Autor

selbst das. Der Krimischreiber liest am Dienstagabend nicht nur, er zeigt auch Entertainer-Qualitäten. In roten Schuhen zu farblich angepassten Hosenträgern hält er für seine 150 Gäste eine Anekdote nach der anderen aus seinem ereignisreichen Leben bereit.

mit Ernsthaftigkeit und guter Recherche – das unterscheidet diesen Krimiautor von ande-

ren“. Ein Beispiel dafür hat Wolf schon im ersten Teil geliefert. „Viele Menschen sind



Klaus-Peter Wolf liest in der Buchhandlung Decius nicht nur aus seinen Werken vor und signiert diese, er sorgt mit Geschichten aus seinem Leben auch für Unterhaltung.

Anke Schlicht

hier ‚eigentlich‘,“ beschreibt er die Bewohner des Ruhrpotts, wo die ambivalente Hauptfigur seines neuen Buches, Serienkiller Dr. Sommerfeld, untergetaucht ist, und meint damit gebrochene Biografien. Er zitiert aus „Wer einmal aus dem Blechnapf frisst“, von Hans Fallada und merkt an: „Ihm fühle ich mich tief verbunden.“

Wolf ist ein grandioser Beobachter, der sich einfühlt in Menschen und entsprechend wahrhaftige Figuren schafft. Ausschließlich aus der Perspektive des Serienmörders hat er „Totentanz am Stand“ geschrieben. „Ich will die Welt aus seiner Sicht sehen. Etwas mit den Augen anderer wahrnehmen – das macht für mich Literatur aus“, sagt Klaus-Peter Wolf. Und es schwingt wie bei vielen seiner Aussagen Leidenschaft mit – vielleicht das Erfolgsrezept für den regelmäßigen Sturm der Spiegelbestsellerlisten. (ahs)

Nur HBG und Hölty ausbaufähig

Mehr Räume: Landkreis will sich für Ansturm auf Gymnasien wappnen

VON GUNTHER MEINRENKEN

CELLE. Als im Frühjahr die Anmeldephase für die Celler Gymnasien abgeschlossen war, herrschte bei 50 Eltern Verdruss. 170 Schüler wollten aufs Hermann-Billing-Gymnasium, doch der Landkreis genehmigte nur vier Züge mit Platz für 120 Schüler. Die überzähligen 50 wurden herausgelöst und mussten in der Mehrzahl aufs Hölty-Gymnasium oder das Gymnasium Ernestinum gehen. Zurück blieben 50 frustrierte Eltern und Schüler, viel Kritik an der Schulentwicklungsplanung des Landkreises und starke Zweifel, ob man überhaupt noch von Wahlfreiheit der weiterführenden Schule sprechen könne. Der Landkreis möchte sich nun mit einem Raumprogramm für den verstärkten Ansturm auf die Gymnasien wappnen. Klar ist allerdings: Ausbaufähig seien nur das HBG und das Hölty-Gymnasium.

Schulamtsleiter Reinhard Toboll hatte die Planungen des Landkreises im jüngsten Schulausschuss der Politik vorgestellt. „Wir verzeichnen ein deutlich verändertes Anwahlverhalten der Eltern“, so Toboll mit Verweis auf statistische Daten. Demnach habe es vom Schuljahr 2017/2018 zum laufenden Schuljahr einen deutlichen Sprung gegeben. Umfassten

die Schülerzahlen der fünften Jahrgänge im vergangenen Schuljahr 419 Schüler, so seien es aktuell 511. „Das hat Konsequenzen für die Raumsituation. Damit sind wir deutlich über die 16-Zügigkeit hinauskommen“, erklärte Toboll. Aktuell würden 18 Züge im fünften Jahrgang an den Celler

reinen Vierzügigkeit aller vier Gymnasien würde die Umstellung von G8 auf G9 keine Probleme bereiten. Aber „die Erhöhung auf eine Fünfzügigkeit einzelner Gymnasien ist dagegen nur durch die Bereitstellung zusätzlichen Schulraums möglich“.

Und das sei nur an zwei der vier

aufgenommen werden.

Für Mathias Pauls, Fraktionsvorsitzender der SPD, machten die Ausführungen deutlich, dass der Landkreis schon längst eine Schulentwicklungsplanung hätte vorlegen sollen, wie von der SPD seit Jahren gefordert. Ronald Bahr, Vorsitzender des Kreiselternerats, legte den Finger in eine andere Wunde. Nachdem Toboll auf Nachfrage von Bahr erklärte, dass neue Räume am HBG und am Hölty erst in zwei Jahren zur Verfügung stehen würden, wollte der Kreiselterneratsvorsitzende wissen: „Wird der Landkreis die Maximalgröße der Zügigkeit der Gymnasien festlegen oder die Eltern wieder überraschen?“

Toboll beantwortete die Frage im Ausschuss nicht. Auf Nachfrage der CZ erklärte er gestern: „Die Zügigkeiten für die Gymnasien des Landkreises sind in der Schulbezirkssatzung festgeschrieben. Danach gilt für die in der Stadt Celle liegenden Gymnasien generell eine Vierzügigkeit. Sofern die Anmeldezahlen die jeweiligen Kapazitätsgrenzen übersteigen, entscheidet der Landkreis als Schulträger im Einzelfall über die Zulassung einer Ausnahme.“ Das heißt im Klartext: Auch nächstes Jahr wissen die Eltern bei der Anmeldung an den Celler Gymnasien nicht genau, worauf sie sich einlassen.

„Wir verzeichnen ein deutlich verändertes Anwahlverhalten der Eltern.“

Reinhard Toboll
Schulamtsleiter Landkreis



Gymnasien beschult.

Der Run auf die Gymnasien ist allerdings nur ein Grund für den höheren Raumbedarf. Durch die Wiederrumstellung auf das Abitur nach 13 Schuljahren wird ein ganzer Jahrgang länger aufs Gymnasium gehen. Das mache eine Neubewertung der bestehenden Raumkapazitäten und gegebenenfalls noch benötigte Raumbedarfe erforderlich, heißt es in der Vorlage. Nach Gesprächen mit den Schulleitungen stehe fest: Bei einer

Celler Gymnasien möglich. „Am Gymnasium Ernestinum und am KAV-Gymnasium sind die baulichen Möglichkeiten ausgeschöpft. Für die Durchführung baulicher Maßnahmen verbleiben aufgrund der Grundstücks- und Gebäudesituation allein das Hölty-Gymnasium und das HBG“, führte Toboll aus. Der Landkreis werde im nächsten Schritt entsprechende Raumprogramme erstellen und Kosten ermitteln. Am KAV könnten immerhin alle zwei Jahre fünf Jahrgänge



David Borghoff

Mal ganz klassisch, mal mit Musik: Celler Schüler (hier von der Grundschule Hehlentor) tragen in der Innenstadt ihre Lieblingsgedichte vor.

Gedichte auf Knopfdruck

CELLE. „Hut ab vor der Poesie“, rufen Uwe Winnacker und drei seiner Schüler vom Gymnasium Ernestinum synchron, ziehen ihren Hut und verbeugen sich tief. Im festlichen Anzug und mit Hut stechen sie deutlich aus der Menge hervor, als sie von einer Gruppe Vortragender zur nächsten gehen, um ihre besondere Form der Anerkennung zu zeigen. An Rezitatoren mangelte es gestern in der „Neuen Straße der Gedichte“ nicht. Alle paar Meter präsentieren Schüler ihre Lieblingsgedichte, mal ganz klassisch, mal mit Musik, mal als Schauspiel. Dabei sind Kinder und Jugendliche verschiedener Altersklassen von der Grundschule Hehlentor, der Grundschule Klein Hehlen, der Altstädter Schule, des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymna-

siums und des Gymnasiums Ernestinum.

Besondere Aufmerksamkeit ziehen dabei vier Schülerinnen vom Ernestinum mit ihrem Schauspiel auf sich. Statt den Erlkönig von Goethe in seiner klassischen Form vorzutragen, haben sie selber an einer neuen Fassung gearbeitet. Es ist nicht mehr länger der Vater, der mit seinem Sohn durch den Wald reitet, sondern die Mutter, die mit ihrer Tochter im Auto nach Bremen fährt. „Wir wollten den Erlkönig erneuern und ihn moderner schreiben“, erklärt Hannah Janßen. Ole Mirete und Luca Rehmert, ebenfalls vom Ernestinum, haben sich dafür entschieden, den Erlkönig als Comic darzustellen. Auch sie haben bewusst Jugendsprache verwendet. „Es macht Spaß, den Comic anderen zu erklären,

vor allem den jüngeren“, so Mirete.

Ein paar Meter weiter tragen sechs Schüler der Klasse 4b von der Grundschule Hehlentor das Gedicht „Dunkel war's, der Mond schien helle“ mit Musik vor. Sie singen, haben sich eine eigene Choreografie passend zum Text überlegt und sind mit sichtlich Spaß dabei. „Es ist schön, was vorzutragen“, findet Katharina Fortmüller, dann fügt sie lachend hinzu: „Und man ist nicht den ganzen Tag in der Schule“. Welche Gedichte sie präsentieren wollen, haben sich die Schüler selber ausgesucht, geübt haben sie mit ihrer Lehrerin Catherina Czernay. „Ich glaube, ich bin aufgeregt als meine Schüler“, gesteht sie. Sie nimmt das erste Mal an der Neuen Straße der Gedichte teil, die seit 2012 während der Jugendbuchwoche stattfindet.

Auf dem Brandplatz geht es leiser zu. Elf Schüler der Grundschule Klein Hehlen stehen wenige Meter voneinander entfernt. Jeder hat ein selbstgebasteltes Schild mit einem Gedicht um den Hals. Ebenfalls auf dem Schild ist ein Knopf – und wenn dieser gedrückt wird, stellen die Schüler ihr Gedicht vor. So auch Dildar Ibrahim. Trotz Aufregung trägt er „Der Regenbogen“ von Josef Guggenmos sicher vor. „Ich habe ganz viel geübt, das ist ja auch nicht einfach“, meint er. Auch Vayda Yavsan hat sich gut vorbereitet. Ihr macht es besonders Spaß, zu zeigen, was sie in der Schule lernt – und an Publikum mangelt es in der Neuen Straße nicht. Menschen gehen von einer Station zur nächsten, lassen sich von der Begeisterung der Schüler anstecken. (vaf)

KONTAKT

Fragen, Anregungen, Kritik? Als Mitarbeiter der Stadt-Redaktion freut sich Gunther Meinrenken über Rückmeldungen unter Telefon (05141) 990-119.



SPOT(T)

Saarbrügge

VON DAGNY SIEBKE

Neulich noch haben die meisten meiner Freunde in Berlin gelebt oder in Leipzig, „The Better Berlin“. Doch ich sage Ihnen, der neue „place to be“ zum Wohnen oder Arbeiten ist Saarbrücken. Gleich sechs Freunde auf einen Schlag konnten wir neulich dort besuchen. Im Saarland haben wir völlig neue Klänge gehört. Das kleinste Flächen-Bundesland ist seit langen Jahren durch die sogenannte das-dat-Linie getrennt. Nördlich davon spricht man Moselfränkisch, südlich davon Rheinfränkisch. Darüber hinaus gibt es noch einen dritten Sprachraum, nämlich Saarbrücken, das sich von beiden Dialekten unterscheidet. Man nennt die dort gesprochene Mundart „Saarbrügger Platt“, das geschickt auf T-Shirts vermarktet wird.

Bei „Mir mache uns kään Stress“ und „Hauptsach gudd gess“ kommt man ja relativ schnell darauf, was das bedeuten könnte. Bei „Ab uff die Schnerr“ ist aber auch schon Feierabend. Das heißt so viel wie „Ausgang haben“. Schön finde ich auch: „Eisch hann uff da Grub geschafft“ – Ich habe noch im Bergwerk gearbeitet. Doch auf den meisten T-Shirts, die wir gesehen haben, stand „Saarbrügge, du Geiler!“ Der Ausspruch geht auf den Saarbrücker Rapper Esta zurück, der einen Saarland-Song geschrieben hat. „Ey, mir hann de geilste Dialekt“, sagt er. Doch das war es dann schon mit Mundart, die restlichen Zeilen rappt er auf Hochdeutsch. „Ich will mit dem Song auch Menschen von außerhalb erreichen“, erzählt Esta. Erst Erwartungen schüren und diese dann enttäuschen, na toll.

POLIZEIBERICHT

Kind fast überfahren: Polizei sucht Zeugen

HEESE. Ein schwarzer Wagen, vermutlich ein VW Touran mit Celler Kennzeichen, hat am Mittwochmorgen gegen 7.40 Uhr beinahe einen kleinen Jungen überfahren. Nach Angaben der Polizei überquerte der Dreijährige in Begleitung seiner Mutter mit seinem Kinderfahrrad in Schrittschwindigkeit den Zebrastreifen auf der Fuhrberger Straße kurz vor der Einmündung „Eickenrodtweg“, als das Auto von links kam. Offenbar hatte dieses einen vor dem Zebrastreifen haltenden Bus einfach überholt. Der Wagen soll recht zügig gefahren und knapp vor dem Kind vorbeigefahren sein. Nur dem lauten „Stopp“-Zuruf der Mutter ist es zu verdanken, dass der Junge abrupt und gerade noch rechtzeitig stehen blieb. Am Steuer des schwarzen Autos saß vermutlich eine Frau, die nach dem Fast-Zusammenprall einfach in Richtung Welfenallee weitergefahren war. Möglicherweise hatte auch sie Kinder im Fahrzeug. Die Polizei ermittelt wegen Straßenverkehrsgefährdung und bittet die Bevölkerung um Hinweise unter Telefon (05141) 277-215.

KURZ & BÜNDIG

Drei tolle Tage auf der Festwiese

KLEIN HEHLEN. Von Freitag bis Sonntag feiert die Schützengesellschaft Klein Hehlen ihr diesjähriges Schützen- und Volksfest auf der Festwiese, Ecke Groß-Hehlener-Kirchweg/Bremer Weg. An das Festessen am Sonntag schließt sich eine Kaffeetafel an. Dabei werden um 15.30 Uhr die Könige des Jahres proklamiert. Im Anschluss folgt der Festzug zum Anbringen der Königsscheiben beim Haupt- und Jugendkönig.

Umfrage zum Radverkehr

CELLE. Celle will fahrradfreundlicher werden und die Bürger sollen dabei mitwirken. Ab sofort können die Celler ihre Ideen für einen besseren Radverkehr bei der Stadtverwaltung loswerden. Unter www.celle/fb_rad gibt es die Möglichkeit, den „Fragebogen zur Verbesserung des Radverkehrs in Celle“ auszufüllen. Vorschläge zu durchgehenden Wegeverbindungen, die Einrichtung von Fahrradstraßen oder dringend benötigte Abstellanlagen können auch direkt per Email an fahrradbeauftragter@celle.de ins Neue Rathaus gesendet werden.

Oberbürgermeister Jörg Nigge möchte mit der Aktion dem Radverkehr in Celle noch mehr Bedeutung beimessen. „Das beginnt bei den schwächsten Verkehrsteilnehmern, unseren Kindern, denen wir einen sicheren Weg zur Schule und Hobby weisen müssen. Weiter geht es beim Klimaschutz und damit, das Umsteigen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel noch attraktiver zu gestalten. Und nicht zuletzt dient Radfahren auch der Gesundheit. All diese Faktoren bedingen, dass wir noch viel mehr tun können und müssen, um den Radverkehr in unserer Stadt zu fördern“, sagt Nigge. (gu)

KURZ & BÜNDIG

Wie funktioniert das E-Book?

CELLE. Mit einem Benutzeranweis der Stadtbibliothek kann man E-Books oder E-Papers herunterladen und lesen. Wie das funktioniert, erfahren Interessierte morgen von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Stadtbibliothek am Arno-Schmidt-Platz 1. Die Sprechstunde ist kostenlos. Es können eigene Geräte wie Tablet, Smartphone oder E-Book-Reader zum Testen mitgebracht werden.

Wohnberater informieren

CELLE. Die ehrenamtlichen Wohnberater des Seniorenstützpunkts Celle beantworten morgen von 9 bis 12 Uhr unter Telefon (05141) 9013101 Fragen zum Thema Wohnraumanpassung für ältere Menschen. Außerdem können Termine zwecks Wohnberatung vor Ort vereinbart werden.

Oldtimer-Ausfahrt in den Heidekreis

WESTERCELLE. Am kommenden Sonntag beginnt um 10 Uhr beim Mercedes-Händler Am Ohlhorstberge die Oldtimer-Ausfahrt „Rund um das Celler Schloss“. Zuschauer sind willkommen. Die Tour führt über Winsen, Ovelgönne, Wietze, Wiekenberg und Jeversen in den Heidekreis. Ziel ist gegen 14.30 Uhr der Jann Hirsch Hof in Winsen.

Weltladen zieht um

ALTSTADT. Der Weltladen in der Zöllnerstraße 29 hat ab morgen geschlossen. Die Eröffnung am neuen Standort in der Bergstraße 27/Ecke Südwahl ist für Freitag, 14. September, geplant.

Autoren erwecken Bücher zum Leben

CELLE. Es ist voll in dem Zelt, das auf dem Arno-Schmidt-Platz anlässlich der 14. Jugendbuchwoche aufgestellt wurde. Nicht nur ein gutes Dutzend Kinder, auch Erwachsene haben sich versammelt, um den Lesungen der verschiedenen Autoren zuzuhören.

Ein Raunen geht durch das Zelt, ein anerkennendes „Wow“ ertönt von den Kindern. Der Grund: Kinderbuchautor Martin Klein zeigt stolz einige der Pixi-Bücher, die er geschrieben hat. Danach liest er aus seinem Buch „Der Sternenhase“ vor. An spannenden Stellen hebt er die Stimme, mit Mimik und Gestik erweckt er die Geschichte zum Leben. Er genießt die volle Aufmerksamkeit seines Publikums, darunter auch Carola Barz und ihr fünfjähriger Sohn Henry. „Die Geschichte war spannend“, findet Henry und auch seine Mutter stimmt zu: „Es ist schön, dass auch mal was für kleinere Kinder gemacht wird“.

Das gemischte Publikum stellt wohl die größte Herausforderung für die Autoren dar. Sie müssen sich im Lesezelt auf alle Altersstufen einstellen, auch wenn die Lesungen sich hauptsächlich an ältere Kinder und Erwachsene richten. Für die jüngeren Kinder steht das



Begeistert mit Mimik und Gestik: Kinderbuchautor Martin Klein liest aus seinem Buch „Der Sternenhase“ vor.

Bilderbuchkino im Bücherbus bereit. Dabei werden die Bilder mittels eines Beamer auf die Wand geworfen. Parallel dazu wird die Geschichte vorgelesen. „Insgesamt wollen

wir zum Lesen anregen und auf die Autoren aufmerksam machen“, beschreibt Dagmar Behrens das Ziel der Lesungen. Im Bücherbus haben es sich

die drei Geschwister Henry, Helena und Johann Goik auf den Sitzkissen gemütlich gemacht. Der sechsjährige Henry würde gerne öfter am Bilderbuchkino teilnehmen:

„Das war cool!“. Dann geht es weiter ins Lesezelt, in dem es kaum noch einen freien Platz gibt. Immer mehr Kinder kommen, um den letzten Lesungen zuzuhören. (vaf)

Jugendclub macht dicht

CJD will Einrichtung an Bahnhofstraße nicht weiter betreiben

VON GUNTHER MEINRENKEN

CELLE. Basteln, orientalische Tänze, Sprachkurse für Migranten, schulische Förderangebote, Unterstützung bei Bewerbungen oder handwerkliche und unter anderem auch kreative Projekte – das ist nur ein Ausschnitt des Angebots im Jugendclub an der Bahnhofstraße. Seit 2005 wirkt hier Alexander Schäfer. Er hat das Haus zu einer Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund aufgebaut. Doch in ein paar Monaten wird die Einrichtung schließen. Der Träger, das CJD Göttingen, wird den Betrieb einstellen. Schäfer ist entsetzt.

Vor ein paar Wochen hat Schäfer die Nachricht erhalten, dass der Jugendclub dichtgemacht wird. „Es ist tatsächlich

Fachbereichsleitung Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie Migration beim CJD Göttingen. Hauptgrund: Schäfer

dem CJD mitgeteilt. Doch „aus internen Gründen der Umstrukturierungen“ könne man auf dieses Angebot nicht eingehen, erläutert Helms. Schäfer will nicht aufgeben. „Es geht nicht um mich, es geht um die Arbeit im Jugendclub“, sagt er. Auch der Beirat habe sich dafür ausgesprochen, den Jugendclub zu erhalten.

Die Idee: Der Jugend-, Freizeit- und Kunst-Club Celler Land, der Projekte und Kurse im Jugendclub organisiert und dessen Vorsitzender Schäfer ist, könnte die Trägerschaft übernehmen. Finanzielle Hilfe erwarte der Verein von der Stadt, diese könne die Mietkosten übernehmen.

Im Neuen Rathaus möchte

man allerdings erst einmal abwarten, bis der Verein mit einem neuen Konzept auf die Stadt zukommt. „Dann muss die Politik darüber entscheiden“, sagt die zuständige Dezernentin Susanne McDowell. Von einer Lücke in der Stadtteilarbeit durch die Schließung des Jugendclubs möchte McDowell nicht sprechen. „Im Moment sind genug Jugendangebote vorhanden, um Anlaufpunkte zu finden.“

Die Dezernentin betont, dass die Schließung des Jugendclubs nichts mit der Abgabe der Pflichtaufgaben der Jugendhilfe an den Landkreis zu tun habe. „Alle Projekte in der Stadt laufen im kommenden Jahr weiter.“

„Es geht nicht um mich, es geht um die Arbeit im Jugendclub.“

Alexander Schäfer
Projektleiter Jugendclub



so, dass der CJD Jugendclub Celle von uns als Träger nach dem 31. März 2019 nicht mehr als Angebot fortgeführt werden kann“, bestätigt Sylvia Helms,

erreicht Ende März kommenden Jahres sein Rentenalter.

Trotzdem würde Schäfer gerne weiterhin den Jugendclub betreiben. Das habe er auch

Nach Strohballen-Brand wächst das Misstrauen

GARSSEN. Über acht Stunden lang war die Feuerwehr mit rund 50 Freiwilligen in der Nacht zu Donnerstag in Garßen im Einsatz. Mehr als 150 Strohballen der Pferdepenion Leiffer wurden im Feuer vernichtet. Sie sollen vermutlich mit Brandbeschleuniger absichtlich angezündet worden sein.

„Die Feuerwehr hat gesagt. Wenn der Brand nur zwei Wochen früher gewesen wäre, hätte das Feuer schnell auf den Wald überspringen können und alles wäre hochgegangen“, sagt Pferdepenion-Inhaberin Verena Teichert-Leiffer. Es war der bereits dritte Fall in der Region, bei dem Strohballen angezündet wurden. Nachts um kurz nach zwei weckten Sirenen Familie Leiffer aus dem Schlaf. „In meinem Kopf war das immer so, dass bei einem Feuer ich die Feuerwehr rufe. Als wir zum Brand liefen, war die Feuerwehr jedoch schon längst bei den Löscharbeiten“, so die Garße-

nerin weiter. Zu allem Überfluss rückte die Feuerwehr am Montag erneut an. Ein Teil der verbrannten Ballen hatte sich entzündet. Die Flammen konnten aber schnell wieder in den Griff gebracht werden.

Verletzt wurde zum Glück

niemand. Auch keines der Pferde kam bei dem Brand zu Schaden, denn die Pferdepenion bringt ihre Tiere jeden Abend in den Stall und das Feuer war weit vom Gebäude entfernt. „Die Pferde waren trotz des Blaulichts und des Geruches im

Stall ganz ruhig“, so Teichert-Leiffer. Selbst als die Vierbeiner morgens auf die Weide gelassen wurden, ließen sie sich von den andauernden Löscharbeiten nicht aus der Ruhe bringen.

Von dem Hafer- und Gerstenstroh, das für die Pferde

gedacht war, wurde ein Teil im Feuer vernichtet. „Das war die Arbeit von einem ganzen Jahr“, sagt Teichert-Leiffer bitter. Der trockene Sommer hatte zuvor bereits ebenfalls einen Teil der Ernte gekostet. Verhungern müssen die Pferde nun aber keineswegs. Schließlich gehören vor allem Heu und Kraftfutter zum Grundfutter der Tiere, so Teichert-Leiffer.

„Bei den Berufskollegen und Garßener Landwirten hat man nun aber sicherlich trotzdem Angst“, vermutet die Inhaberin. Auch an Familie Leiffer hat der Vorfall seine Spuren hinterlassen: Zur Sorge hat sich auch ein anderer Blickwinkel hinzugesellt. „Gerade in den ersten Tagen hat man plötzlich diese große Misstrauen und sieht überall potenzielle Brandstifter“, so Teichert-Leiffer. Zum Glück ließe das aber mittlerweile nach. Gras werde jedoch wohl nicht über die Sache wachsen. „Man muss weiterhin sensibel bleiben und aufpassen.“ (als)



Verena Teichert-Leiffer ist froh, dass weder Mensch noch Tier beim Brand zu Schaden kamen.

„Krank werden darf niemand“

Lehrerversorgung an Celler Grundschulen ist knapp kalkuliert

VON GUNTHER MEINREKEN

CELLE. Schlecht vorbereitet ist die Landesregierung im vergangenen Jahr in das neue Schuljahr gestartet. Um die Lehrerversorgung an den Grundschulen sicherzustellen, hatte das Kultusministerium ein Lehrerkarussell in Gang gesetzt. Abordnungen von Gymnasien an Oberschulen und von diesen an Grundschulen sollten die Lücken in der Unterrichtsversorgung schließen. Doch vielerorts wurde diese Hilfe zu spät in Gang gesetzt. Eine Umfrage an Celler Grundschulen ergibt aktuell: Der Lehrermangel ist noch lange nicht behoben, aber immerhin hat die Landesregierung dieses Jahr die Abordnungen früher auf den Weg gebracht. Dennoch: An den Grundschulen in der Stadt ist der Stundenplan Spitz auf Knopf gerechnet. Oder wie es ein Schulleiter, der seinen Namen nicht nennen möchte, formuliert: „Wir sind versorgt, aber krank werden darf niemand.“

Priorität hat für die Grundschulen die Abdeckung des Unterrichts. Das scheint auch an den meisten Grundschulen gelungen zu sein. Allerdings gibt es für Angebote darüber hinaus so gut wie keine Kapazitäten mehr.

Beispiel Altencelle: „Für den Ganztags- oder den Förderunterricht in Mathe und Deutsch haben wir keine Lehrerstunden mehr übrig“, sagt Konrektor Heinz Dröse. Im Ganztags würde dies durch FSJlerinnen aufgefangen. An der Hehlentorschule gibt es erst einmal keine Mittwochprojekte für die Dritt- und Viertklässler. Und auch in Vorwerk fehlen „ein paar Stunden für den Ganztags“.

„Für den Ganztags oder den Förderunterricht haben wir keine Lehrerstunden mehr übrig.“

Heinz Dröse
Konrektor Grundschule Altencelle

Wie schon vor einem Jahr, fällt es schwer, freie Stellen durch reguläre Bewerber zu besetzen. An der Grundschule Vorwerk war eine Stelle ausgeschrieben. „Wir hatten keinen Bewerber. Erstmals mussten wir jetzt zwei Klassenleitungen durch Abordnungen besetzen“, sagt Schulleiterin Kathrin Linneweh. An der Hehlentorschule hat es zwei freie Stellen gegeben.

Schulleiter Detlev Soetbeer hatte immerhin zwei Bewerber, doch die haben sich für andere Schulen entschieden. „Eine ist heimatnah an eine Schule in einen Nachbarkreis gegangen, eine andere ist lieber in Hannover geblieben.“

Gleich drei freie Stellen waren an der Blumläger Schule ausgeschrieben, sie wurden allesamt durch Abordnungen besetzt. An der Schule stellen letztere nun sogar den Großteil des Kollegiums. „Wir haben acht reguläre Kollegen und zehn Abordnungen“, sagt Schulleiterin Petra Kornas, die sich auch wundert, dass es in diesem Jahr nicht wie sonst eine Liste mit Referendaren gab. Diese dürfen zwar nur sechs Stunden in der Woche unterrichten, haben dadurch aber schon für eine Entlastung des Kollegiums gesorgt. Und die eine oder andere Referendarin könne man so auch für eine spätere Anstellung an der Schule begeistern – ein nicht zu unterschätzender Vorteil, gerade in Zeiten des Lehrermangels, in denen es eh schon schwerfällt, den Nachwuchs nach Celle zu locken. Doch das wird dieses Jahr wegfallen.

Die Situation insgesamt ist etwas unübersichtlich. Auch auf Anfrage gibt das Kultusministerium für die einzelnen Schulen keine Zahlen heraus.

„Der Bezugswert für die Personalplanung an Grundschulen in Celle liegt bei 100 Prozent“, so Jasmin Schönberger. Dieser Wert sei vorläufig, da die Einstellungsverfahren noch liefen. Der Stand der Unterrichtsversorgung sei am Stichtag 23. August erhoben worden. Die Ergebnisse gibt es erfahrungsgemäß erst Monate später.

Insgesamt, so Schönberger, habe es mit Stand 13. August zehn aus-

„Wir haben acht reguläre Kollegen und zehn Abordnungen.“

Petra Kornas
Leiterin Blumläger Schule

geschriebene Stellen an den Celler Grundschulen gegeben, davon seien neun besetzt und eine kapitalisiert worden, spricht die Schule bekommt Geld, um sich selbst Lehrerstunden einzukaufen. Das Ausmaß der Abordnungen betrug zu diesem Zeitpunkt 281 Stunden in der Woche. Das entspricht rechnerisch genau den zehn ausgeschrieben Stellen.



Sparkasse sponsert Jugendbuchwoche

Zum Start der Celler Jugendbuchwoche hat Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Stefan Gratzfeld (Mitte) einen Scheck über 10.000 Euro an die Vertreter der Bibliotheksgesellschaft, Erika Trichterborn und Jürgen Brandes, übergeben. Die Sparkasse ist der Hauptsponsor der Veranstaltung, bei der 24 Autoren 250 Lesungen an Celler Schulen abhalten werden. Bei dem öffentlichen Programm können die Celler mit der App „Actionbound“ zu einer virtuellen Schnitzeljagd starten. Los geht es bei der Stadtbibliothek. Weitere Höhepunkte: Heute ab 15 Uhr steht das Lesezelt auf dem Arno-Schmidt-Platz, morgen zwischen 14 und 15 Uhr werden Schüler in der Neuen Straße Gedichte vortragen. (gu)



KONTAKT

Fragen, Anregungen, Kritik? Als Mitarbeiter der Stadt-Redaktion freut sich Gunther Meinreken über Rückmeldungen unter Telefon (05141) 990-119.



SPOT(T)

Gestrandet in ...

VON CHRISTOPHER MENGE

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen – besonders dann, wenn man die Bahn nutzt. Das ist nun die Geschichte von unserem Mitarbeiter Günther Borchers, der eigentlich nach Celle wollte, plötzlich in Lüneburg landete und schließlich in Unterlüß strandete.

Dabei sah zunächst noch alles gut aus. Der ICE aus Berlin kam mit nur neun Minuten Verspätung auf Gleis 12 in Hannover an. Im Laufschrift erreichte der Kollege Gleis 7 und stieg dort in den ICE nach Celle ein – das dachte er zumindest. Im Zug erfuhr er nämlich, dass der ICE nach Hamburg erst in Lüneburg wieder halte. Unser Mitarbeiter saß nämlich im falschen ICE, der Zug nach Celle hatte eine Stunde Verspätung und stand daher nicht wie im Fahrplan angegeben auf Gleis 7 bereit. Ein kleiner Hinweis am Bahnsteig hätte da geholfen.

Aber es kam noch dicker: In Lüneburg sollten die Fahrgäste in den Metronom nach Celle umsteigen. Dazwischen lagen 70 Minuten. Froh über den herbeigesehten Zug nach Celle freuten sich die Reisenden doch noch einigermaßen rechtzeitig, nach Hause zu kommen ...

Aber auch hier währte die Freude nicht lange. Denn nach 20 Minuten kam die Durchsage, dass der Zug wegen eines „Personenschadens“ in Unterlüß ende. Die rund 150 Fahrgäste standen nun um halb zwölf nachts auf dem Bahnhofsvorplatz – ohne Sitzgelegenheiten, ohne heißen Tee oder Wasser. Und ein freundliches Wort oder gar eine Entschuldigung gab es auch nicht. Die Zugbegleiterin des Metronom informierte nur „scheibchenweise“.

Angeblich sollten Busse kommen, dann aber hieß es nach anderthalb Stunden „alle Fahrgäste nach Hannover können in den ICE-Nightliner einsteigen“. Der Zug halte ausnahmsweise in Unterlüß.

Und die Fahrgäste nach Celle? Gegen zwei Uhr nachts kam schließlich ein erstes Großraumtaxi. Alle passten da nicht hinein, aber zumindest mein Kollege Borchers ...

MIT DER CZ INS KINO

Wer erobert Roxys Herz?

CELLE. Auf einer Klassenfahrt freundet sich Roxy mit Cyril an, der sofort Feuer und Flamme ist. Wegen seiner großen Nase rechnet er sich keine Chancen aus. Sie interessiert sich für Rick, der jedoch kein Wort rausbekommt. Nachdem auch Aufreißer Benno ein Auge auf Roxy wirft, versucht Cyril mit Rap-Songs und romantischen SMS, Rick mit Roxy zu verkuppeln. Für die Donnerstags-Vorstellungen von „Das schönste Mädchen der Welt“ (15, 17.30 und 20 Uhr; ab 12 Jahren) verlost die CZ fünf Karten unter allen, die heute zwischen 16 und 16.15 Uhr unter Telefon (05141) 990110 anrufen.



Roxy (Luna Wedler) verdreht gleich drei Jungs den Kopf.

Demokratie-Konferenz zu „Gewalt in der Sprache“

CELLE. Das sehr aktuelle Thema der diesjährigen Demokratiekonferenz „Gewalt in der Sprache“ wird am Dienstag, 18. September, aus verschiedenen Perspektiven und Einsatzbereichen durchleuchtet. Experten erläutern Trends und Tendenzen, um Präventionsarbeit wirksam weiterzuentwickeln.

Um 16.30 Uhr wird Oberbürgermeister Jörg Nigge die Konferenz in der CD-Kaserne eröffnen. Im Anschluss hält der Kriminologe Nils Schuhmacher von der Uni Hamburg einen Vortrag mit dem Titel „sprach-

liche Gewalt bei Kindern und Jugendlichen als Ernstes Spiel“. Um die Thematik auch im lokalen Kontext zu sehen, werden anschließend exemplarisch Celler Präventionsprojekte vorgestellt.

Danach haben alle Teilnehmer der Konferenz die Möglichkeit, sich an einer Diskussionsrunde mit Vertretern der Polizeiinspektion Celle, dem Fachdienst Jugendarbeit Celle, der CZ, der Oberschule Heese

und einer Jugendrichterin sowie dem Lehrbeauftragten der Uni Hamburg zu beteiligen. Diese „Fishbowl“-Diskussion wird von Kai Thomsen, Geschäftsführer der CD-Kaserne, moderiert.

Durch das Programm führt Serpil Klukon, Abteilungsleiterin Integration der Stadt Celle. Sie und die externe Koordinierungs- und Fachstelle laden alle freien Träger, weitere Institutionen, pädagogische Fachkräf-

te und interessierte Bürger ein.

Die Demokratiekonferenz findet im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ Aktiv gegen Rechts-Extremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ der Partnerschaft für Demokratie in Celle statt und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Nach der Veranstaltung kann der Austausch unter den Teilnehmern am Buffet vertieft werden. Anmeldung per E-Mail an demokratie-leben@cd-kaserne.de oder per Telefon (05141) 9772917 (dag)

Demokratie leben!

Nadja Klüver

Celle packt das Lesefieber

Niedersachsens größte Jugendbuchwoche: Sieben Autoren stellen vorab ihre Werke vor

VON AUDREY-LYNN STRUCK

CELLE. Als Sohn zweier Analphabeten wuchs der Lingenfelder Nevfel Cumart in einer kleinen Wohnung auf – ganz ohne Bücher. Dennoch kam er im Alter von 17 Jahren zum Schreiben von Gedichten. „Deswegen sage ich immer: Mich hat es mit 17 Jahren erwischt“, so Cumart. Mittlerweile ist er nun seit über 25 Jahren als freiberuflicher Autor tätig. Ab kommender Woche ist er einer von insgesamt 24 Autoren, der im Rahmen der 14. Celler Jugendbuch-

woche – der größten in Niedersachsen – aus seinen Büchern vorlesen wird.

Ziel ist es, Kinder und Jugendliche stärker für das Medium Buch zu begeistern. Mit Vorlesungen, Rallies und einem Bücherbus werden die Schüler an das Lesen herangeführt. Die CZ stellt bereits vorab eine Auswahl an Büchern und Autoren vor.

Aufgrund der Größe der Jugendbuchwoche ist die Veranstaltung bei vielen Autoren sehr beliebt. Bei Lesungen haben sie die Gelegenheit, mit ihren Lesern in den Dialog zu tre-

ten. „Lebendige Leseförderung findet auch über Autorenbegegnung statt“, ist Schriftstellerin Bettina Göschl überzeugt. Der Arbeitskreis der Celler Jugendbuchwoche und der Friedrich-Bödecker-Kreis leisteten dabei seit vielen Jahren sehr wertvolle und nachhaltige Arbeit.

„Kinderbücher sind meist die ersten Bücher, die Menschen vorgelesen bekommen und selbst lesen. Das kann ihnen eine prägende Kraft verleihen“, betont Autor Boris Pfeiffer die Bedeutung des Lesens. Der Berliner wird ebenfalls in der kommenden Woche

zu Gast in Celle sei.

Viele der Schriftsteller lassen sich beim Schreiben von Begebenheiten aus dem wahren Leben inspirieren. „In einem Buch werden verschiedene Ideen dann zu einer neuen Geschichte verstrickt“, sagt die Jugendbuchautorin Janet Clark.

Neben den Büchern deutscher Autoren stehen auch einige ausländische Bücher auf dem Programm. So auch der Senegalese Ibrahima Ndiaye. „Mir geht es darum, soweit ich kann, dazu beizutragen, dass unsere traditionellen Geschichten erhalten blei-

ben und nicht verloren gehen“, sagt Ndiaye, dessen Großmutter Geschichtenerzählerin war. Die afrikanischen Erzählungen würden viele Parallelen zu deutschen aufweisen. So gebe es zu dem Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“ das Pendant „Die Hyäne und die sieben Geißlein“.

i Die 14. Celler Jugendbuchwoche findet vom 3. bis 7. September statt. Weitere Informationen sind im Internet unter www.jugendbuchwoche.de zu finden.



BORIS PFEIFFER

Buchtitel: Das Wilde Pack, 3. bis 5. Klasse

Inhalt: Als der grausame Zoodirektor aus dem Pelz des Wolfs Hamlet einen Mantel machen will, muss Hamlet aus dem Zoo fliehen. Er findet Zuflucht bei Tieren im Untergrund: dem wilden Pack.

Hintergrund: „Ich habe mich gefragt, wie es Tieren in einer von Menschen für Menschen geschaffenen Welt gelingen kann erfolgreich zusammen zu leben.“

Bedeutung Kinderbücher: „Kinderbücher sind meist die ersten Bücher, die Menschen vorgelesen bekommen und selbst lesen. Das kann ihnen eine prägende Kraft verleihen.“



TINO

Buchtitel: Mein Freund, der Delfin, ab sieben

Inhalt: Amelie spielt oft allein am Meer. Eines Tages taucht der kleine Delfin Onno auf.

Eine wunderbare Freundschaft beginnt. Doch auf einmal ist Onno spurlos verschwunden.

Hintergrund: „Die Geschichte fiel mir in Indien ein, als mir im Meer ein Delfin begegnete. Die meisten Ideen habe ich allerdings in der Badewanne.“

Bedeutung Kinderbücher: „Bücher sollen die Fantasie anregen, da diese unseren Horizont erweitert.“



Insgesamt 24 Autoren sind bei der 14. Celler Jugendbuchwoche vertreten. Ab kommender Woche stehen rund 250 Lesungen auf dem Programm.



BETTINA GÖSCHL

Buchtitel: Die Nordseedetektive – Unter Verdacht, Band 6, Co-Autor Klaus-Peter Wolf,

Inhalt: Eine Einbruchserie in Norden verunsichert den ganzen Ort. Dabei geraten die Nordseedetektive selbst unter Verdacht.

Hintergrund: „Mein Mann Klaus-Peter Wolf schreibt Ostfriesenkrimis für Erwachsene. Wir bekamen dann immer mehr

Anfragen, so etwas auch für Kinder zu schreiben.“

Bedeutung Kinderbücher: „Wenn Kinder nicht mehr lesen, werden sie es schwer haben, sich in der Welt zurechtzufinden. Es fördert die Sprache und auch die Empathie.“



BRUNO BLUME

Buchtitel: TamaTom-Reihe, ab neun

Inhalt: Die Nachbarn und Klassenkameraden Tamara und Tom erleben so einiges. Im ersten Band geht es um die Liebe und die Angst, dass dadurch die Freundschaft beendet werden könnte.



Hintergrund: „Unsere älteste Tochter hat mit acht Jahren gesagt, sie wolle ein Buch über die Liebe lesen. Da es damals noch keins für ihr Alter gab, habe ich es für sie geschrieben.“

Bedeutung Kinderbücher: „Sie sind sehr wichtig für die Entwicklung. Lesen stärkt die Selbstkompetenz, die Fantasie, die Ausdauer und schafft eine offene Sicht auf die Gesellschaft und die Zukunft.“



NEVFEL CUMART

Buchtitel: Wüstenakazie

Inhalt: Im Band sind nachdenkliche, humorvolle, philosophische, traurige, aber auch freudvolle Gedichte – die ganze Bandbreite des Lebens eben!

Hintergrund: „Die 115 Gedichte habe ich im Laufe der Jahre über meine Tochter Amelia geschrieben.“

Bedeutung Gedichte: „Mit meinen Ge-

dichten möchte ich bei den Jugendlichen für mehr Toleranz und Verständigung über Kulturen und Nationalitäten hinweg werben. Für mich sind meine Lesungen und Schreibwerkstätten an Schulen einer der vielen Wege, die ich als ‚Brückenbauer‘ bestreite.“



JANET CLARK

Buchtitel: Singe, fliege, Vöglein, stirb, ab 14

Inhalt: Seit Ina die Leiche einer Mitschülerin gefunden hat, läuft ihr Leben aus dem Ruder. Nach ihrem Freund gerät plötzlich sie selbst in Verdacht. Zu allem Übel fordert ein Freund eine alte Schuld ein. Wem kann sie noch trauen?

Hintergrund: „Der Parkhausmord in Emden und die katastrophalen Zustände bei der Aufzucht und Schlachtung von Tieren haben mich inspiriert.“

Bedeutung Jugendbücher: „Sie eröffnen neue Welten, wecken das Interesse, rütteln auf und berühren. Aus Erfahrung weiß ich, dass sich Jugendliche mit Buchhelden identifizieren.“



IBRAHIMA NDIAYE

Buchtitel: Mini-Mini – Die Schlange, die Füße haben wollte

Inhalt: Das Buch ist eine Sammlung von mehreren Geschichten aus Afrika.

Hintergrund: „Meine Großmutter war Geschichtenerzählerin und hat mir viele Geschichten erzählt. Einige von ihnen schreibe ich in meinen Büchern auf.“

Bedeutung Kinderbücher: „Durch meine Geschichten sollen Kinder aus aller Welt an Geschichten aus Afrika heran kommen.“



Spendenscheck für Jugendbuchwoche überreicht

celler-presse.de/2018/09/04/spendenscheck-fuer-jugendbuchwoche-ueberreicht/

Celler Presse

September 4, 2018

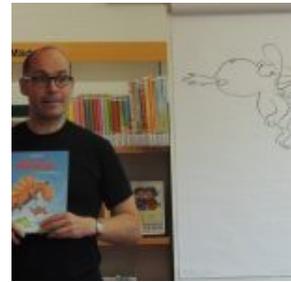


CELLE. Montagsmorgens um neun herrschte bereits gespannte Erwartung bei den Schülerinnen und Schülern der Hehlentorschule, die zu einer Lesung mit Ingo Siegner in die Stadtbibliothek am Arno-Schmidt-Platz gekommen waren. Als besondere Gäste erschienen außerdem Stefan Gratzfeld von der Sparkasse Celle, der einen Scheck der Regionalstiftung der niedersächsischen Sparkassen im Gepäck hatte, sowie Jürgen Brandes und Erika Trichterborn von der Bibliotheksgesellschaft Celle, um diesen vor den Augen der Kinder in Empfang zu nehmen.

Im Anschluss an den Fototermin mit den Großen verfolgten alle gespannt die Abenteuer des kleinen Drachen Kokosnuss und seiner Freunde. Einige Kinder hatten ihre Bücher mitgebracht und ließen sie am Ende von Ingo Siegner mit einer Widmung versehen und signieren.

PR





schon immer
100% Ökostrom

Jetzt einfach
wechseln

 **naturstrom**
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Spannende Autoren-Lesungen im Lesezelt und ein Bilderbuchkino im Bus der Fahrbücherei begeisterten Jung und Alt

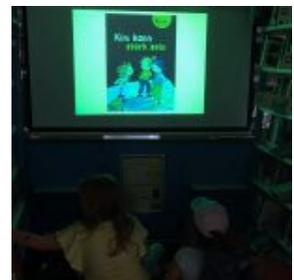
CP celler-presse.de/2018/09/05/spannende-autoren-lesungen-im-lesezelt-und-ein-bilderbuchkino-im-bus-der-fahrbuecherei-begeisterten-jung-und-alt/
Celler Presse

September 5, 2018



CELLE. Mit den Worten: „TINO ist nicht Jens Schumacher“ kommentierte der Schriftsteller Martin Klein die Programmänderung zu Beginn der Veranstaltung. TINO Bussalb sprang für den erkrankten Jens Schumacher ein und zeichnete in Windeseile für Groß und Klein tolle Bilder zum Mitnehmen. Er schreibt nicht nur wunderschöne Kinderbücher, sondern ist auch als Illustrator tätig.

Als kleiner Junge sah Martin Klein einen Sternenhimmel mit Sternschnuppen an der Ostsee. Als sich sein Wunsch Mittelstürmer beim BvB Dortmund zu werden nicht erfüllte, wurde er Schriftsteller. Zum Glück! So konnten alle Zuhörer gebannt der Geschichte vom kleinen Hasen Nebo und seinen Abenteuern als Hütehase aus dem Buch „Der Sternenhase“ folgen. Und wie nebenbei lernte man Sternbilder des Nachthimmels kennen, die in den Bildern der Geschichte den Hasen begleiten.



Mit „Azizas Lieblingshuhn“ entführte uns Salim Alafenisch, Sohn eines Beduinen-Scheichs, einfühlsam und märchenhaft in ein Wüstendorf. Eine lustige und intelligente Geschichte zur Rettung eines geliebten Huhns. Um dem Kochtopf zu entgehen passen Aziza und eine Schlange auf. Auch dieses Buch ist wunderschön anzusehen und die Details laden zum Lachen ein.



Lebhaft und sehr anschaulich erzählte Iris Lemanczyk aus „Mein Lehrer kommt im Briefumschlag“ wie in Neuseeland gelernt wird und wie ein kranker Delphin vom Lernen abhalten, aber auch viel Gutes bringen kann. Mit ihren Fragen an die Kinder fühlten sich alle mitten im Geschehen und versuchten den Fortgang der Geschichte mit Begeisterung zu erraten, bevor Iris Lemanczyk weitererzählen konnte.



Pantomime und viel Komik begleiteten Thomas Hauck bei der Lesung aus seinem wunderschön bebilderten Buch „Die verschwundene Sommersprosse“. Eine Geschichte über Freundschaft, über die beste Freundin und den besten Freund, die viel Anklang fand.



Den Ausflug in andere Lese-Welten beendete Ibrahima Ndiaye. Ibou, animierte mit Gesang und Trommel alle Gäste zum Mitsingen und viele Kinder wurden zu Darstellern in seinem Märchen. Mit viel Spaß und Begeisterung wurden alle Anwesenden von der Prinzessin, ihren drei Heiratskandidaten, der Schläge und den Königseltern und dem mitreißenden Erzähler in ein Dorf im Senegal entführt.



Spannendes gab es auch für Kindergarten-Kinder. Schauplatz war das BILDERBUCHKINO im Bücherbus der Fahrbücherei von Johannes von Freymann und seinem Team. Zu den wunderschönen Bildern des Buches „Kim kann stark sein“ von Elisabeth Zöller wurde der Text einfühlsam und liebevoll vorgelesen, rote Sitzsäcke und die gemütliche Rückbank des Busses luden zum Verweilen und Zuhören ein. Ein tolles Erlebnis!



Alles in allem ein rundum gelungener Nachmittag für kleine und große Zuhörer.

PR

Fotos: Claudia Rekersbrink



schon immer
100% Ökostrom

jetzt einfach
wechseln

 **naturstrom**
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Feierliche Eröffnung der Jugendbuchwoche

[CP celler-presse.de/2018/09/05/feierliche-eroeffnung-der-jugendbuchwoche/](http://celler-presse.de/2018/09/05/feierliche-eroeffnung-der-jugendbuchwoche/)

Celler Presse

September 5, 2018



CELLE. Die Bücherregale in der Kinderbuchabteilung der Stadtbibliothek mussten weichen, um den zahlreich erschienenen Gästen bei der Auftaktveranstaltung zur 14. Jugendbuchwoche in Celle Platz zu bieten. Wieder einmal sind Freunde und Förderer der Einladung des Arbeitskreises Celler Jugendbuchwoche gefolgt und haben mit Petra Moderow und ihren Mitarbeiterinnen herzliche Gastgeberinnen gefunden.

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto mit allen angereisten Autorinnen und Autoren begrüßte Petra Moderow, Leiterin der Stadtbibliothek, die Hauptakteure dieser Woche sowie die Anwesenden aus Politik und Verwaltung, vom Friedrich-Bödecker-Kreis und die anwesenden Sponsoren.

Musikalisch umrahmt von virtuos vorgetragenen Gitarrenklängen der Kreismusikschule sprachen Oberbürgermeister Dr. Jörg Nigge, die 2. Vorsitzende der Bibliotheksgesellschaft Celle Dr. Silke Wachsmuth-Uhrner und der Geschäftsführer des Friedrich-Bödecker-Kreises Hannover Udo von Alten ihre Grußworte. Ein anschließender Festvortrag mit dem Thema „Netzwerke des Lesens. Aus den Büchern ins Gehirn“ der freiberuflichen Linguistin Sara Nilsson machte auf den Zusammenhang von Lesen, Schreiben und Verstehen bei der Sprachentwicklung aufmerksam. Dabei fiel auf, wenn sich gleichgesinnte treffen – alle Mitglieder im Netzwerk Lesen – sagen alle mit unterschiedlichen Worten doch das Gleiche. Scheinbar hat das Buch keinen Platz mehr in der heutigen Welt, aber gerade im Zeitalter von Internet und Fernsehen ist Lesen die Basis der Bildung und wird es bleiben, denn für jeden gibt es ein Buch, das bereichert, in Traumwelten flüchten lässt oder aus dem man sogar etwas lernt.



Und so ist jede Autorenlesung etwas Besonderes. Sie öffnet Augen und Ohren, fördert die Fantasie und macht Bücher als etwas Lebendiges erfahrbar. Eine Lesung ist inspirierend, für alle!

Autorenbegegnungen wirken nachhaltig.

Da können die Gäste des Empfangs nur zustimmen. Bot doch das gesamte Erdgeschoss der Stadtbibliothek am Ende des offiziellen Teils der Eröffnung die Möglichkeit sich in kleineren oder größeren Gruppen zurückzuziehen und in intensiven Gesprächen zu versinken.

Für jeden ein Muss: Die Filme des diesjährigen Kunstprojektes ZOOM, die ebenfalls gezeigt wurden.

PR



schon immer
100% Ökostrom

Jetzt einfach
wechseln

 **naturstrom**
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Celler Jugendbuchwoche vom 3. Bis 7. September – „Ohne lesen nichts gewesen“

CP celler-presse.de/2018/08/15/celler-jugendbuchwoche-vom-3-bis-7-september-ohne-lesen-nichts-gewesen/

Celler Presse

August 15, 2018



CELLE. Im September findet in Stadt und Landkreis die 14. Jugendbuchwoche statt. 24 Autorinnen und Autoren werden ca. 250 Lesungen in Schulen von Stadt und Landkreis abhalten. Die Jugendbuchwoche findet alle zwei Jahre statt. Zuletzt 2016 gab es über 200 Lesungen, und über 9.000 Kinder und Jugendliche waren beteiligt. Im Beiprogramm sind auch in diesem Jahr wieder einige Aktionen geplant, die für große Aufmerksamkeit sorgen: So gestalten Schulen Schaufenster in Geschäften, es finden Abendlesungen statt, in der Neuen Straße tragen Schülerinnen und Schüler Gedichte vor, in der Stadtbibliothek findet das Filmprojekt ZOOM statt, und im Lesezelt auf dem Arno-Schmidt-Platz stellen sich einige Autorinnen und Autoren in Kurzlesungen vor.

Seit 1989 veranstaltet in ehrenamtlicher Tätigkeit der Arbeitskreis der Bibliotheksgesellschaft Celle die Jugendbuchwoche, die inzwischen in Niedersachsen als größte Veranstaltung dieser Art gilt. Möglich ist die Veranstaltung nur durch Sponsorengelder in Höhe von ca. 30.000 €. Außerdem müssen auch die beteiligten Schulen für die Lesungen ihren Beitrag leisten, so dass noch einmal knapp 30.000 € dazu kommen. Bestritten werden müssen u. a. die Kosten für Anreise, Aufenthalt und Honorar der Autoren, die immer wieder gern nach Celle kommen, wie es unisono vom Arbeitskreis verlautet. In diesem Jahr wurden einige neue Autorinnen und Autoren gewonnen; dabei sind auch jüngere – so ist man sich sicher – die bei Kindern und Jugendlichen besonders gut ankommen. Dabei sind aber auch Autoren, die bislang alle Celler Jugendbuchwochen mitgemacht haben. Die Autoren gehören alle dem Bödecker-Kreis an, über den auch abgerechnet wird. Bei der Auswahl der Autoren hat der Arbeitskreis dann die Qual der Wahl. So



kommt es dann schon einmal vor, dass Autoren nachfragen, warum sie nicht berücksichtigt wurden.

Ein strammes Programm müssen die 24 Autorinnen und Autoren absolvieren, wenn sie ab dem 3. September die Celler Jugendbuchwoche bestreiten wollen. Da müssen sich die Autorinnen und Autoren ganz schön sputen, wenn sie die Termine in den Schulen von Stadt und Landkreis einhalten wollen. Schließlich müssen sie an einem Vormittag mehrere Schulen besuchen.



Die Jugendbuchwoche beginnt am 3. September mit einem nicht öffentlichen Empfang der Autoren in der Stadtbibliothek. Das vollständige Programm für die Öffentlichkeit ist dem angehängten Flyer zu entnehmen. Am 4. September z. B. stellen sich 7 Autorinnen und Autoren 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und ab 15.00 Uhr im Lesezelt direkt vor der Stadtbibliothek mit Kurzlesungen vor und geben Autogramme. Weiter geht es dann mit einem kinderleichten Sprach-Spiel-Spaß mit Bettina Gröschl, und um 20 Uhr liest Klaus-Peter Wolf in der Buchhandlung Decius aus seinem Ostfriesenkrimi „Totentanz am Strand“. Ein Highlight ist am Mittwoch, 5. September, zu erwarten. In der Neuen Straße bis zum Brandplatz werden von 14 bis 15 Uhr Schülerinnen und Schüler Gedichte vortragen. Das war auch in früheren Jugendbuchwochen ein großer Erfolg. Wie Jürgen Brandes von dem Arbeitskreis erläuterte, sei es schon erstaunlich, wie selbstbewusst die Jugendlichen dabei auftreten. Das sei ein guter Beitrag zur Charakterbildung – eine tolle Sache. Um 19.30 Uhr liest Tilman Röhrig in der Stadtbibliothek aus seinem Jubiläumsband zum Dreißigjährigen Krieg und seinem neuen Manuskript zu Marx und Engels. Von Dienstag, 4. September bis Samstag 8. September, werden die in der Stadtbibliothek die von einigen Schulklassen gedrehten Videos über die Arbeit in der Stadtbibliothek gezeigt (Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr).



Eine spannende Sache ist für alle Interessierten die Rallye zur Jugendbuchwoche. Mit der App „Actionbound“ können alle an der virtuellen Schnitzeljagd teilnehmen. Genauere Informationen dazu und Links zum Ablauf gibt es auf der Internetseite: www.jugendbuchwoche.de. Mit etwas Glück sind tolle Preise zu gewinnen.

Programm Flyer

Redaktion

Celler Presse

Foto: Celler-Press.de



schon immer
100% Ökostrom

jetzt einfach
wechseln

naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

VOR ORT

POLITIK

BLAULICHT & VERKEHR

KULTUR

RELIGION

SPORT

WISSENSCHAFT

WIRTSCHAFT

GESELLSCHAFT

Celle

Celler Jugendbuchwoche geht in die 14. Runde

15.08.2018 - 11:31 UHR JAN-PATRICK BIEDERMANN 0



Foto: Peter Müller



CELLE. Vom 3. bis zum 7. September findet zum bereits 14. Mal die Celler Jugendbuchwoche statt. Während dieser Woche gibt es mehr als 200 Autorenbegegnungen in Schulen und Bibliotheken im Landkreis Celle. Insgesamt 24 Autoren und Autorinnen werden aus ihren Büchern lesen, Fragen beantworten und ihre Arbeit vorstellen. 40 Schulen haben sich bereits zur Teilnahme angemeldet. Außerdem soll es viele weitere Attraktionen rund um's Buch für Jugendliche geben.

Die Jugendbuchwoche, die alle zwei Jahre durch die Bibliotheksgesellschaft Celle organisiert wird, findet auch dieses Jahr in jeder Schulform statt. Hier werden wieder „altbekannte Autoren der Celler Jugendbuchwoche“ wie Salim Alafenisch, Bettina Göschl oder Klaus-Peter Wolf anzutreffen sein. Allerdings soll die Jugend nicht nur den Lesungen lauschen, sondern selbst aktiv werden. So werden von Schulklassen Schaufenster zum Thema „Bücher und Lesen“ im gesamten Landkreis gestaltet. Unter Schaufenstertiteln wie „Lieblingsleseplätze“ oder „Unser Klassenzimmer als Comicroman“ können sich die Klassen künstlerisch ausleben. Für die Kleineren wird es am 04. September vor der Stadtbibliothek ein Lesezelt geben, in dem Kurzlesungen gehalten werden. Zusätzlich gibt es ein Bilderbuchkino im Bücherbus der Fahrbücherei des Landkreises Celle zu bestaunen.

„Wir sind jetzt auch im Bewegtbild angekommen“, verkündet Erika Trichterborn, Mitglied des Arbeitskreises der Bibliotheksgesellschaft, und weist damit auf das Filmprojekt ZOOM hin. Acht Kurzfilme zu den

unterschiedlichsten Themen seien in der Stadtbibliothek von Schülern und Schülerinnen gedreht worden. Diese werden in der Stadtbibliothek zu sehen sein. Außerdem gebe es eine virtuelle Schnitzeljagd zu entdecken. Mit der App „Actionbound“ könne die Jugendbuchwoche einmal ganz anders erlebt werden. Einzeln oder mit Freunden können Aufgaben in der Celler Innenstadt gelöst und Preise geholt werden. „Früher gab es Kreuzwörterrätsel, heute haben wir eine App“, erklärt Gudrun Erhardt, Mitglied des Arbeitskreises. Die App sei durch eine Bibliothekarin der Stadtbibliothek entwickelt worden und werde am dritten September freigeschaltet.

Zudem tragen am 5. September Schüler und Schülerinnen von sechs bis 18 Jahren selbst geschriebene Gedichte, Raps und Balladen unter freiem Himmel zwischen Neuer Straße und Brandplatz vor. „Wir schaffen einen Beitrag zur Charakterbildung der Schüler. Selbst geschriebene Werke in der Öffentlichkeit vorzutragen, benötigt Mut“, sagt Jürgen Brandes, Mitglied des Arbeitskreises, über die „Neue Straße der Gedichte“.

Teilen mit:



**Sie müssen sich
registrieren
oder
anmelden
, um diesen Beitrag zu kommentieren.**

^
nach oben



HEUTE

[AGB](#) [Datenschutzerklärung](#) [Impressum](#)

Alle Rechte vorbehalten. © 2010-2018 **fehlhaber.medien**

Celle

Bibliotheksgesellschaft eröffnet 14. Celler Jugendbuchwochen

04.09.2018 - 13:35 UHR CELLEHEUTE 0



Fotos: Peter Müller



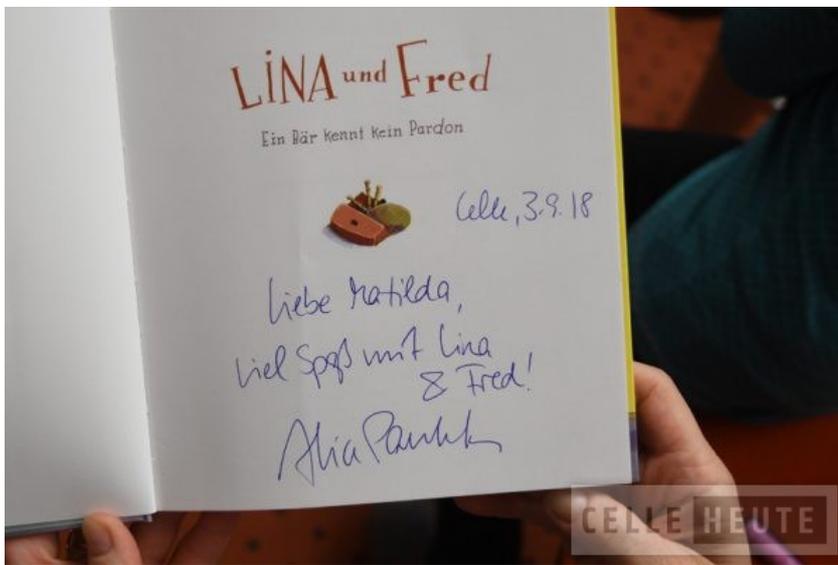
CELLE. Die Bücherregale in der Kinderbuchabteilung der Stadtbibliothek mussten weichen, um den zahlreich erschienenen Gästen bei der Auftaktveranstaltung zur 14. Jugendbuchwoche in Celle Platz zu bieten. Wieder einmal sind Freunde und Förderer der Einladung des Arbeitskreises Celler Jugendbuchwoche gefolgt und haben mit Petra Moderow und ihren Mitarbeiterinnen herzliche Gastgeberinnen gefunden.

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto mit allen angereisten Autorinnen und Autoren begrüßte Petra Moderow, Leiterin der Stadtbibliothek, die Hauptakteure dieser Woche sowie die Anwesenden aus Politik und Verwaltung, vom Friedrich-Bödecker-Kreis und die anwesenden Sponsoren. Musikalisch umrahmt durch virtuos vorgetragene Gitarrenklänge von Schülern der Kreismusikschule sprachen Oberbürgermeister Dr. Jörg Nigge, die 2. Vorsitzende der Bibliotheksgesellschaft Celle Dr. Silke Wachsmuth-Uhrner und der Geschäftsführer des Friedrich-Bödecker-Kreises Hannover Udo von Alten ihre Grußworte. Ein anschließender Festvortrag mit dem Thema „Netzwerke des Lesens. Aus den Büchern ins Gehirn“ der freiberuflichen Linguistin Sara Nilsson machte auf den Zusammenhang von Lesen, Schreiben und Verstehen bei der Sprachentwicklung aufmerksam.

Dabei fiel auf: Wenn sich Gleichgesinnte treffen – in diesem Fall die Mitglieder im Netzwerk Lesen – sagen alle mit unterschiedlichen Worten doch das Gleiche. „Scheinbar hat das Buch keinen Platz mehr in der heutigen Welt, aber gerade im Zeitalter von Internet und Fernsehen ist Lesen die Basis der Bildung und wird es bleiben,

denn für jeden gibt es ein Buch, das bereichert, in Traumwelten flüchten lässt oder aus dem man sogar etwas lernt.“ Und so ist jede Autorenlesung etwas Besonderes. Sie kann Augen und Ohren öffnen, die Fantasie fördern und Bücher als etwas Lebendiges erfahrbar machen. „Eine Lesung ist inspirierend, für alle! Autorenbegegnungen wirken nachhaltig“, so der einstimmige Tenor der Redner. Da konnten die Gäste des Empfangs nur zustimmen. Bot doch das gesamte Erdgeschoss der Stadtbibliothek am Ende des offiziellen Teils der Eröffnung die Möglichkeit, sich in kleineren oder größeren Gruppen zurückzuziehen und in intensiven Gesprächen zu versinken. Des Weiteren wurden die Filme des diesjährigen Kunstprojektes ZOOM gezeigt.





Teilen mit:



Sie müssen sich
registrieren
oder
anmelden
, um diesen Beitrag zu kommentieren.

^
nach oben



AGB Datenschutzerklärung Impressum

Alle Rechte vorbehalten. © 2010-2018 **fehlhaber.medien**

Jugendpflege

Herbstferienprogramm 2018



Montag, 1.10.: Feenlichter

Von 14:00 – 16:30 Uhr im Jugendtreff Langlingen

Dienstag, 2.10.: Pixelmedallion

von 10:30 – 12:00 Uhr im Jugendtreff Langlingen

Donnerstag, 4.10. – Freitag, 5.10.: Lese und Spielenacht für Mädchen

von 17:00 – 11:00 Uhr im Jugendtreff Langlingen

(Montag, 08.10. Wege aus dem Beautydschungel

von 10:00 – 14:00 Uhr im Jugendtreff Langlingen)

Dienstag, 09.10.: Geocaching

von 13:00 – 17:30 Uhr im Jugendtreff Bröckel

Mittwoch, 10.10. und Donnerstag, 11.10.: Zirkusprojekt

Von 10:00 – ca. 16:00 Uhr in der Sporthalle der Grundschule Langlingen

Freitag, 12.10.: Löten, Bohren, Hämmern - Technik die Begeistert

von 14:00 – 18:00 Uhr im Jugendtreff Eicklingen

Anmeldung und weitere Informationen unter:

www.flotwedel.feripro.de

Kindergärten



DRK-Kindertagesstätte „Räuberhöhle“

40 Jahre bei einem Arbeitgeber, das ist wirklich selten. 40 Jahre dann auch noch im selben Haus zu arbeiten, ist noch seltener. Unsere Kollegin Karola Wiljes hat dieses Jubiläum Anfang des Monats bei uns im Kiga „Räuberhöhle“ feiern können.



Im kleinen Rahmen, so wie sich das unsere Kollegin wünschte, feierten die Kinder und Kollegen dieses tolle Jubiläum. Mit einem umgedichteten Lied und Blumen wurde die Kollegin besungen und beschenkt. Vor 40 Jahren mit gerade einmal 17 Jahren, fing die aus Flotwedel stammende Kollegin an zu arbeiten. Seitdem hat sie unzählige Kinder ein Stück auf ihrem Weg begleitet und kümmert sich heute bereits um die Kinder ihrer früheren Kitakinder. Sie hat die Kinder in den Arm genommen und getröstet, wenn sich mal wieder jemand weh getan oder Kummer hatte, Grenzen gezeigt wo es nötig war und in all der oft schnelllebigen Zeit hat sie ihre Fröhlichkeit nie verloren und begegnet uns jeden Tag mit einem Lächeln im Gesicht. Auf diesem Weg wünschen wir unserer Kollegin Karola Wiljes nochmal alles Liebe und Gute zum 40 jährigen Dienstjubiläum und freuen uns auf die nächsten Jahre mit Ihr!

Das Team des Kiga „Räuberhöhle“

ELEKTRO Dettki

Meisterbetrieb

Hausgeräte · Elektroanlagen aller Art
Schaltschrankbau · Wärmepumpen
Mess- und Regeltechnik · Photovoltaik

29358 Eicklingen Tel.: (0 51 49) 4 02
OT Sandlingen Fax: (0 51 49) 18 62 00
Buerskopper Str. 1 A Mobil: (01 72) 5 13 38 64



Schule/ Weiterbildung



Ist hier bei uns das „Paradies“?

Autorenlesungen im Rahmen der Jugendbuchwoche an der ObS Flotwedel

„Ins Paradies?“ heißt der Titel eines Buches von Iris Lemanczyk, das die abenteuerliche Flucht des 13-jährigen Adnan aus Tunesien über Lampedusa nach Deutschland schildert - ins vermeintliche Paradies. Die Lesung mit der Autorin Iris Lemanczyk war eine der Veranstaltungen, die im Rahmen der Celler Jugendbuchwoche an der ObS Flotwedel in Eicklingen stattgefunden hat. Außerdem lasen vor begeisterten Schülern noch Alice Pantermüller aus dem 14. Band ihrer erfolgreichen Reihe „Lotta-Leben“, Janet Clark aus ihrem neuen Jugend-Thriller „Singe, fliege, Vöglein, stirb“ und Holly-Jane Rahlens aus ihrem beklemmend aktuellen Science-Fiction-Roman „Everlasting“.

Iris Lemanczyk liest vor Schülern der ObS Flotwedel aus ihrem Buch „Ins Paradies?“, das die Flucht des 13-jährigen Adnan aus Tunesien über Lampedusa nach Deutschland schildert.



(Foto: Daniela Bracher)

Auch in diesem Jahr konnte der Fachbereich Deutsch der ObS Flotwedel im Rahmen der Celler Jugendbuchwoche wieder eine Reihe namhafter Autoren zu Lesungen in die Schule holen.

Den Auftakt machte die in New York aufgewachsene Autorin Holly-Jane Rahlens, die sich selbst als „gelernte Berlinerin aus Brooklyn“ bezeichnet. Ihr erstes Jugendbuch „Prinz William, Maximilian Minsky und ich“ wurde 2003 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet und kam 2007 in die Kinos. Die Verfilmung wurde in vielen Ländern gezeigt und erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter eine Lola-Nominierung.

Holly-Jane Rahlens las vor den Schülern des 9. und 10. Jahrgangs aus „Everlasting: Der Mann der aus der Zeit fiel“, ihrem neuen Science-Fiction-Roman. Dieser Roman erzählt die Geschichte des im Jahre 2264 lebenden Sprachforschers Finn Nordstrom, der ohne sein Wissen zum Versuchskaninchen eines Forschungsprojekts zur Ankerbelung der Geburtenrate wird. Zuerst gibt man ihm das Tagebuch eines Berliner Mädchens aus dem Jahr 2003 zum Entschlüsseln, dann schickt man ihn per Zeitreise selbst mehrfach ins Berlin des angehenden 21. Jahrhunderts, wo er sich prompt in das Mädchen verliebt und in ein unauflösbares Dilemma gerät. Holly-Jane Rahlens zog ihre jungen Zuhörer so in ihren Bann, dass sie kaum zu atmen wagten.

Die Wahlmüchenerin Janet Clark las aus ihrem Jugend-Thriller „Singe, fliege, Vöglein, stirb“: In diesem vom Parkhausmord in Emden inspirierten Roman geht es um das Mädchen Ina, das die Leiche einer getöteten Mitschülerin gefunden hat. Seither läuft ihr Leben mehr und mehr aus dem Ruder. Weil sie ihren Freund Aaron, der wegen der Tat befragt wird, vehement gegen die Anschuldigungen verteidigt, zieht ein riesiger Shitstorm über sie und ihre Familie hinweg. Dann wird sie plötzlich selbst des Mordes verdächtigt. Und zu allem Überfluss taucht wie aus dem Nichts ein Freund von früher auf, der eine alte Schuld einfordert. Bald versinkt Ina in einem Netz aus Lügen und kann niemandem mehr trauen - nicht einmal Aaron. Janet Clark präsentiert ihren neuen Roman mit so viel Nervenkitzel, dass sich etliche Schüler an ihren Mitschülern festhalten mussten.

Großen Anklang fanden auch in diesem Jahr wieder die Lesungen der Autorin Alice Pantermüller, die vor den Schülern des 5. und 6. Jahrgangs las. Frau Pantermüller begann ihre Lesung mit der Vorstellung ihres Buches „Bendix Brodersen -Angsthasen erleben keine Abenteuer“. Dabei wurden die Figuren wie Chris Wattworm und Thekla Salomonis und ihre Abenteuer so lebendig, dass die Schülerinnen und Schüler häufig laut auflachten. Engagiert wurden auf Nachfrage der Autorin Möglichkeiten für den Fortgang der Handlung überlegt und vorgeschlagen.



Die Autorin Alice Pantermüller bei der Vorstellung der Figuren aus ihrem neuesten Band der „Lotta-Leben“-Reihe (Foto: Daniela Bracher)

Abschließend las Alice Pantermüller aus dem zuletzt erschienen 14. Band ihrer Lotta-Leben Reihe „Da lachen ja die Hunde!“. Zunächst stellte sie den Schülerinnen und Schülern die wesentlichen Figuren dieser Reihe kurz anhand der lustigen Illustrationen von Daniela Kohl vor. Vor allem der Name „Blöd-Brüder“, den die Hauptfigur Lotta ihren beiden Zwillingbrüdern gegeben hat, sowie der Name der Klassenlehrerin „Frau Kacker“ führten bei den Schülerinnen und Schülern zu großer Belustigung.

Mit ihrer Lotta-Leben-Reihe hat Alice Pantermüller vor allem bei den jungen Leserinnen viele begeisterte Fans, von denen etliche ihre Bücher zum Signieren durch die Autorin mit zu den Lesungen brachten.

Ein Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungen war die Lesung von Iris Lemanczyk. Sie las vor Schülern des 7. und 8. Jahrgangs aus ihrem Roman „Ins Paradies“, in dem von der abenteuerlichen Flucht des 13-jährigen Adnan aus Tunesien nach Deutschland erzählt wird.

Adnan ist 13 Jahre alt und lebt in Tunesien. Seine Mutter ist arbeitslos, sein Vater Invalide. Denn ein Polizist schlug ihm mit einem Knüttel auf den Kopf, als der Vater gegen den früheren Machthaber Ben Ali demonstrierte. Die Not der Familie ist groß. Deshalb wird Adnan nach Europa geschickt. Er soll mit dem Boot nach Lampedusa geschleust werden und von dort weiter ins vermeintliche Paradies. Nach einer lebensgefährlichen Überfahrt in einem überfüllten Flüchtlingsboot erreicht Adnan gemeinsam mit der neugewonnenen somalischen Freundin Dhura, die auch allein unterwegs ist, die italienische Insel. Doch wie soll es weitergehen? Und wie soll Adnan jemals das Geld aufbringen, das er sich für seine illegale Überfahrt leihen musste?

Ein Jugendbuch, das auf Tatsachen beruht und die aktuelle Geschichte Tunesiens sowie zwei Schicksale von minderjährigen Flüchtlingen beleuchtet.

Natürlich waren gerade die Schüler mit Fluchthintergrund besonders aufmerksam und engagiert bei der Lesung, da sie sich offenbar in dem von Frau Lemanczyk beschriebenen Protagonisten und dessen Fluchterlebnissen deutlich wiederfinden konnten. Während ihrer Lesung zeigte die Autorin zusätzlich Bilder von Flüchtlingen in überfüllten Booten vor Lampedusa - auch den Schülern ohne Fluchthintergrund war in einigen Momenten ihre Beklemmung ob der lebendigen Schilderung anzumerken. Insgesamt verlässt man die Lesung mit einer Gänsehaut, weil das Schicksal des kleinen Adnan, seine Begegnungen mit freundlichen und bösen Menschen den Zuhörer berührt und unbefriedigt zurücklässt. Die vier Lesungen bewiesen wieder die ganz einzigartige Kraft und Atmosphäre, die solche Lesungen auch gerade für Schülerinnen und Schüler haben, die normalerweise nicht so gerne lesen. Diese Art der Leseförderung ist daher gerade in Zeiten, in denen es immer schwieriger wird, junge Menschen für das Lesen zu interessieren, ein besonders wertvolles Angebot.

Daniela Bracher

Feuerwehrrichtungen



Freiwillige Ortsfeuerwehr Langlingen



Ortsfeuerwehr Langlingen

schießt Ehrenscheibe aus



Am **Sonntag, den 16. September 2018** findet ab **10 Uhr** das traditionelle Ausschießen der Ehrenscheibe der Ortsfeuerwehr Langlingen auf dem Schießstand statt.

Auch in diesem Jahr werden wieder ein reichhaltiges Frühstück und warme sowie kalte Getränke gereicht.

Die Ortsfeuerwehr freut sich über eine große Beteiligung aller Mitglieder, egal ob Aktiv oder Fördernd.

Für das Kommando
der Freiwilligen Feuerwehr Flotwedel – Ortsfeuerwehr Langlingen
Frank Hoffmann
Ortsbrandmeister

Freiwillige Ortsfeuerwehr Wienhausen

Einladung zum Herbstfest der Ortsfeuerwehr Wienhausen

Samstag, den 13. Oktober ab 19:00 im Feuerwehrhaus Wienhausen
Wir möchten auch in diesem Jahr zu einem Herbstfest einladen.
Bei Spanferkel, Getränken und Musik möchten wir mit Euch einige schöne Stunden verbringen.

Hierzu sind alle aktiven, fördernden und passiven Mitglieder und ihre Partner, die Mitglieder der Altersgruppe sowie die Mitglieder des Fördervereins mit Partner herzlich eingeladen.

Für Speis und Trank wird ein Kostenbeitrag von 15 € erhoben, diesen bitte bei Anmeldung entrichten.

Anmeldungen bitte bis zum 28.09.2018 an:

Maik Schaffrin 0174 98 18 771
Achim Meissner 0171 38 49 508
Carsten Lehmann 0173 85 91 341

www.ff-wienhausen.de

Kirchliche Nachrichten



Ev.-luth. Kirchengemeinde Wienhausen



Hauptstraße 3, 29342 Wienhausen
E-Mail: KG.Wienhausen@evlka.de
www.kirchengemeinde-wienhausen.de
Pastor Dr. Diederik Noordveld, Tel.: 0 51 49 / 3 47

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Mo., Mi. und Fr. 10.00 - 12.00 Uhr Tel.: 0 51 49 / 3 47

Pfarramtssekretärin Christiane Kruse

Gottesdienst:

Freitag, 14.09.18

18.00 Uhr gesungenes Abendgebet im Nonnenchor des Klosters

Sonntag, 16.09.18

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, St. Marienkirche Wienhausen (Pastor Dr. Noordveld)

Chorproben

Montag, 17.09.2018

19.30 Uhr Gospelchor, Gemeindehaus St. Alexander



SSV Scheuen gewann 3:2 gegen den ASV Faßberg.

Foto: Peters

Neulinge bestimmen das Geschehen in den Kreisklassen

Aufsteiger SG Eldingen II führt die Erste Kreisklasse an

CELLE (rs). Ausgeglichenheit bestimmt die Erste Kreisklasse. SG Eldingen bezwang TuS Hohne/Spechtshorn. Favorit Südwinen unterlag. Auch Scheuen hat eine optimale Punktzahl. Höfer siegte im Absteigerduell der Zweiten Kreisklasse.

Einen sehr ausgeglichenen Eindruck zeigt das Ergebnisbild der Erste Kreisklasse. Die Spiele nahmen allesamt einen knappen Ausgang. Überraschend war insbesondere die Niederlage des designierten Aufsteigers SSV Südwinen beim Fast-Absteiger Eintracht Bleckmar. Sebastian Ruppert holte die Gäste mit seinem Treffer nach 67 Minuten aus allen Träumen.

Nicht unbedingt vorhersehbar war auch das 2:1 von Aufsteiger und Tabellenführer SG Eldingen II gegen TuS Hohne/Spechtshorn. Nach Treffern von Sergej Bier und Moritz von-dem-Hagen war es Joost Lange vorbehalten, mit seinem Treffer zum 2:1 nach 57 Minuten, den Dreier und die damit verbundene Tabellenführung einzutützen.

Da wollte sich ein anderer Aufsteiger, der SSV Scheuen, nicht lumpen lassen. Gegen den ASV Faßberg, Überraschungsteam der Vorsaison,

führte das Team von Stefan Täubert nach Toren von Jens Ebinger (7.) und Dennis Urbach (11.) früh mit 2:0. In der Folgezeit ließen die Hausherrn einige Chancen liegen, trafen unter anderem zwei Mal Aluminium, und mussten zusehen, wie Andreas Grochowski (33.) mit einem sehenswerten Freistoßtreffer genau in den Knick und unhaltbar für Manuel Wassmann im Scheuener Gehäuse, den Anschluss erzielte. Doch Dennis Urbach baute die Führung für seine Farben wieder aus. Danach konnten sich die Blauen bei ihrem Torhüter Manuel Wassmann bedanken, der einen Strafstoß von Andreas Grochowski in hervorragender Manier abwehrte. Scheuen bestimmte die Begegnung. Faßberg war, nach vielen Spielerwechseln in der Sommerpause, höchstens Mittelmaß. Auch nach dem Wechsel hatte Scheuen das Spiel im Griff, ließ kaum Möglichkeiten zu, war aber auch nicht zwin-

gend nach vorn. So fiel eine Viertelstunde vor dem Ende der Anschluss durch Simon Krangemann. Mehr passierte nicht. Ein verdienter Sieg des SSV Scheuen. Sechs Punkte nach zwei Spielen. Besser geht's nicht.

Gut in Schuss zeigte sich auch die von Bernd Knopp trainierte SG aus Lachendorf und Beedenbostel beim Auswärtsspiel in Hambühren. Nach einem 1:1 bis zur dritten Minute beruhigte sich die Partie bis zum 2:1 für die Gäste durch Nils Reimann in der 25. Minute. Danach wogte die Partie hin und her, mit Möglichkeiten auf beiden Seiten. In der zweiten Hälfte wurde die Begegnung intensiver. Hambühren erhöhte den Druck, ohne Zählbares zu erreichen. Nach einem Freistoß aus dem Halbfeld stand Adrian Schramm in der 85. Minute goldrichtig und nickte den Ball zur 3:1-Führung in die Maschen. Doch Hambühren gab sich noch nicht auf. Kam zurück in die Partie und erzielte in der zweiten von fünf Nachspielminuten durch Mohammed Toukara den Anschluss. Danach war Schluss.

Die SG fuhr zufrieden zurück an die Aschau.

In der Zweiten Kreisklasse trafen sich die Absteiger FC Unterlüß und TuS Höfer zu ihrem Duell. Hatten viele mit einer ausgeglichenen Partie gerechnet, so zeigte der Gast beim 6:1, dass der Aufstieg in die Erste Kreisklasse nur über sie gehen wird. Alexander Stumpf traf doppelt.

In Kreisklasse Drei ist ein Favorit nicht auszumachen. Zunächst wurde Aufsteiger 1. FC Celle als Aufstiegsfavorit genannt. Der verlor allerdings das erste Spiel in Langlingen, war am zweiten Spieltag spielfrei und traf am Wochenende auf SV Dicle II. Es zeichnet sich ab, dass Dicle mit beiden Mannschaften vor einer schweren Saison steht. Beide Trainer werden Sonntag für Sonntag darum kämpfen müssen, eine spielfähige Mannschaft auf den Platz zu bringen. So auch am Sonntag, als die Zweite Mannschaft nur zehn Mann zur Verfügung hatte und die Begegnung beim Spielstand von 9:0 für den 1. FC und weiteren Spielerausfällen des SV Dicle abgebrochen werden musste.

Von Montag bis Freitag, 3. bis 7. September, an vielen Orten in der Stadt

14. Celler Jugendbuchwoche bietet ein vielfältiges Programm

CELLE. Vom 3. bis 7. September findet die 14. Celler Jugendbuchwoche statt, bei der es mehr als 200 Autorenbegegnungen in Schulen und Bibliotheken geben wird. Die Autoren lesen ihre Bücher, beantworten Fragen und stellen ihre Arbeit vor.

Der Arbeitskreis Celler Jugendbuch in der Bibliotheksgesellschaft Celle ist erneut Veranstalter dieses fünftägigen Events. Unterstützung zur Realisierung dieser Woche gibt es von zahlreichen Förderern und Privatpenden. Erneut werden Schulklassen Schaufenster von teilnehmenden Geschäften in der Celler Innenstadt, im Stadtteil Heese und in Wietze zum Thema „Bücher und Lesen“ gestalten.

Nachdem am Montag, 3. September, die Autoren feierlich in der Stadtbibliothek von Oberbürgermeister Dr. Jörg Nigge begrüßt werden, stellen sich am Dienstag, 4. September, die Autoren im Leszelt direkt vor der Stadtbibliothek Celle, Arno-Schmidt-Platz 1, sich in Kurzlesungen vor und geben Autogramme. Der Eintritt ist frei. Ab 15 Uhr lockt zudem das Bilderbuchkino im Bücherbus, der vor Ort sein wird.

Zwischen 14 und 16 Uhr wird Autorin Bettina Göschl im Seminar „Kinderleichter Sprach-

Spiel-Spaß“ in der Aula der Grundschule Blumlage Celle, Blumlage 42 über Sprachentwicklung für Kinder von vier



Salim Alafenisch im Lese-Zelt während der Jugendbuchwoche 2017 bei einer Lesung auf Arabisch für Bewohner des Aufnahmelagers in Scheuen. Er ist auch diesmal wieder dabei. Foto: Sabine Richter

bis acht Jahren sprechen. Anmeldungen per Mail an marion.buss@celle.de. „Totentanz am Strand“ ist der Titel des

neuesten Ostfriesenkrimis von Klaus-Peter Wolf, der ab 20 Uhr in der Buchhandlung Decius, Markt 4 - 6, daraus lesen will. Der Vorverkauf ist direkt in der Buchhandlung.

Die „Neue Straße der Gedichte“ heißt die Veranstaltung, die sich am Mittwoch, 5.

gen dabei Gedichte, Balladen oder Rap-Einlagen vor. Am Abend will Tilmann Röhrig aus dem Jubiläumsband zum Dreißigjährigen Krieg und seinem neuen Manuskript zu Marx und Engels lesen. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek. Der Eintritt beträgt 9,50 Euro.

Für Donnerstag, 6. September, ist die Vorstellung des Filmprojektes „Zoom“ mit geladenen Gästen in der Stadtbibliothek vorgesehen. Die in der Stadtbibliothek gedrehten Videos werden vom 4. bis 8. September während der Öffnungszeiten in der Stadtbibliothek Celle gezeigt. Geöffnet ist von Dienstag bis Freitag zwischen 10 bis 19 Uhr und am Samstag von 10 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Zur Jugendbuchwoche gibt es außerdem eine Rallye. Mit der App „Actionbound“ kann man eine virtuelle Schnitzeljagd erleben und mit Glück auch Preise gewinnen.

Genauere Infos, Übersichtspläne, Zeiten und mehr gibt es im Internet auf www.jugendbuchwoche.de.

Programmflyer liegen zudem in teilnehmenden Geschäften und Büchereien aus.

KUKI - Merkwürdiges Museum

Videos drehen für YouTube MusPäd BMC

CELLE. Die nächste KUKI-Veranstaltung des Bomann-Museums Celle am Samstag, 1. September, von 11 bis 12.30 Uhr lädt Kinder ab zehn Jahren ein, um einen Kurzfilm für den eigenen YouTube-Kanal zu drehen.

Was hat es mit den Pferdemoschuhen, dem Meisenkasten oder der Zwiebackschneidemaschine auf sich? Welche weiteren merkwürdigen Dinge gibt es im Bomann-Museum, die man nicht für sich behalten sollte? Und wie lässt sich Merk-

würdiges besser festhalten, als mit einem Video? Wer neugierig geworden ist, kann sich schnell noch anmelden unter Telefon 05141/124555 oder 124556.

Kosten für die Veranstaltung betragen fünf Euro.

Sehen, Hören, Riechen und Schmecken

Zweite Pilgerwanderung der Ökumene Celle

CELLE. Kürzlich organisierte die Ökumene Celle erneut eine Pilgerwanderung. Fast 30 evangelische, katholische und freikirchliche Christen aus verschiedenen Gemeinden machten sich einen Nachmittag lang gemeinsam auf den Weg.

Der Rundweg durch die Südeheide, der am Angelbecksteich begann, führte am Gedenkstein für die Waldbrandkatastrophe 1975 vorbei, entlang der großen Heidefelder, durch den Reiterhof Severloh und endete im ruhigen Waldgebiet der Severloher Mahtheide. Beim Wandern in der Natur und an mehreren vorbereitenden Stationen wurden alle Sinne der Teilnehmer angesprochen. So gab es nicht nur viel zu Sehen, zu Hören und Riechen, sondern auch

für jeden einen Löffel echten Heidehonigs zum Schmecken. Es war wieder ein rundum gelungener erlebnisreicher Nachmittag, an dem es den Wandernern gelang, gemeinsam konfessionsübergreifend Glauben zu erfahren.

Die Ökumene Celle lädt zu ihren monatlichen Andachten jeden dritten Freitag im Monat um 18 Uhr im Altarraum der Stadtkirche ein. Die nächste Andacht findet am 14. September statt.



Bei der Pilgerwanderung der Ökumene Celle wurden alle fünf Sinne angesprochen. Foto: Friedrich Kremzow

Im Rahmen der Celler Skulptur Wochen

Kinder treffen Künstler bei SVO-Kunst-Picknick

CELLE. Im Rahmen der Celler Skulptur Wochen bietet der regionale Energieversorger SVO aus Celle einen spannenden Kulturnachmittag für Kinder im Heilpflanzengarten in Celle an.

Die Veranstaltung umfasst ein kleines Picknick mit einem kindgerechten Quiz zu den Kunstobjekten der Celler Skulptur Wochen, die beim Neuen Rathaus, beim Celler Hafen und im Heilpflanzengarten stehen. Als Höhepunkt wird der Künstler, der die Skulptur im Heilpflanzengarten erschaffen hat, den Kindern sein Kunstwerk erläutern und Fragen beantworten.

Im Anschluss haben die jungen Kunstinteressierten und deren Eltern die Möglichkeit, bei der offiziellen Abschlussveranstaltung mit den Organisatoren und den Sponsoren dabei zu sein.

Das Kunst-Picknick der SVO richtet sich an Kinder von sieben bis zehn Jahren und ist auf zehn Teilnehmende begrenzt. Beginn ist um 15 Uhr am Freitag, 14. September, Dauer etwa zwei Stunden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Wer teilnehmen möchte, schreibt bis Freitag, 31. August, eine Mail mit seinem Namen, Alter und dem Stichwort „Kunst-Picknick“ an pr@svo.de. Alle Einsender werden am darauffolgenden Montag per Mail benachrichtigt, ob sie ausgelost wurden und erhalten weitere Informationen.

Die Celler Skulptur Wochen beginnen am kommenden Freitag, 31. August, und enden am Sonntag, 16. September: Drei Künstler, drei Orte, sieben Tage. Zwei Künstler aus Deutschland und eine Künstler aus den Niederlanden arbeiten für 17 Tage im öffentlichen Raum und erschaffen ihre Skulpturen an drei prägnanten Orten in Celle. Während dieser Tage haben Besucher die Möglichkeit den Bildhauern Jörg Bach, Hermann Grüneberg und Herbert Nouwens bei ihrer Arbeit zu beobachten. Die Künstler arbeiten mit aussortierten Metallstücken und erschaffen künstlerisch-handwerklich ein neues Gesamtwerk.

Nach der Abschlussveranstaltung am Freitag, 14. September, werden die Skulpturen noch für ein Jahr am Ort ihrer Entstehung zu sehen sein.

Veranstalter ist die Heitland Foundation Celle, unterstützt und gesponsert werden die Celler Skulptur Wochen vom Energieversorger SVO, der Heitland & Petre International GmbH, dem RHC Rohstoffhandel Celle, Metall und Schrotthandel, der Stadt Celle und der Volksbank eG Südeheide - Isenahager Land - Altmark.